

HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2012 · Nummer 2 · Freitag, den 10. Februar 2012



Winteridylle am Amphibienschützgebiet

Amtliche Bekanntmachung | Informationen

Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

am 14. Januar 2012

Bruno Decker	zum 79.
Eberhard Friedrich	zum 78.
Heinz Müller	zum 85.
Claus Thümmeler	zum 72.

am 15. Januar 2012

Anneliese Bauerfeind	zum 81.
Irma Scheffler	zum 76.
Ingeborg Weber	zum 87.

am 16. Januar 2012

Gisela Hochmuth	zum 73.
Christine Scholz	zum 72.

am 17. Januar 2012

Irmgard Mertens	zum 71.
Ingeborg Uhlig	zum 83.

am 18. Januar 2012

Eva-Maria Remme	zum 80.
Fritz Schmiedel	zum 74.

am 19. Januar 2012

Dorothea Meyer	zum 70.
----------------	---------

am 20. Januar 2012

Fritz Bartsch	zum 87.
Erika Krasser	zum 84.
Ingrid Kunig	zum 80.
Wilfried Süß	zum 73.

am 21. Januar 2012

Walter Lankuttis	zum 73.
------------------	---------

am 22. Januar 2012

Manfred Hahn	zum 85.
Anita Oppel	zum 83.

am 24. Januar 2012

Georg Kroll	zum 72.
Gottfried Scheibner	zum 77.

am 25. Januar 2012

Gottfried Junghans	zum 91.
--------------------	---------

am 26. Januar 2012

Ursula Löffler	zum 77.
Irmgard Müller	zum 73.
Erhard Zenner	zum 73.

am 27. Januar 2012

Bernd Kühnert	zum 71.
---------------	---------

am 27. Januar 2012

Heinz Müller	zum 77.
--------------	---------

am 28. Januar 2012

Gerhard Baumann	zum 85.
-----------------	---------

am 30. Januar 2012

Eugenie Bauer	zum 76.
Katharina Lippert	zum 77.
Hans Schreiber	zum 70.
Irmgard Seim	zum 72.

am 31. Januar 2012

Helga Grumpelt	zum 82.
----------------	---------

am 01. Februar 2012

Marita Kaltfen	zum 82.
Eberhard Lorenz	zum 77.
Ruth Vogel	zum 86.

am 02. Februar 2012

Karl-Heinz Sauer	zum 84.
------------------	---------

am 04. Februar 2012

Edith Jaeschke	zum 83.
Marianne Krumbholz	zum 80.

am 05. Februar 2012

Eveline Barth	zum 79.
Lilli Belger	zum 77.
Siegfried Ettinger	zum 71.
Siegbert Krah	zum 72.
Otto Mächler	zum 72.
Werner Philipp	zum 75.

am 06. Februar 2012

Ingeborg Köpp	zum 79.
---------------	---------

am 07. Februar 2012

Christa Franz	zum 73.
Eva Wolf	zum 80.

am 08. Februar 2012

Gisela Müller	zum 79.
---------------	---------

am 09. Februar 2012

Isa Fritzsche	zum 78.
Horst Nasilowski	zum 79.

am 10. Februar 2012

Gisela Pietsch	zum 83.
Hannelore Walther	zum 70.
Edith Wolf	zum 90.



Mitteilungen aus dem Amt

Hohndorfs erste kleine Einwohner des Jahres 2012 sind da:



Sophia Beddies und Daniel Ferkau haben einen
Loris Benedict,

Sandra und Dirk Schröter eine kleine
Johanna,

Katja und Andreas Jahn eine kleine
Laura.

Und auch Zwillinge gibt es zu Beginn des neuen Jahres wieder in Hohndorf.

Doreen und Andreas Schuster freuen sich sehr über ihre beiden kleinen Mädchen
Lana und Sally.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Freude mit dem Nachwuchs.

Die goldene Hochzeit und somit den 50. Hochzeitstag feierten

Frank und Marianne Müller
sowie
Kurt und Doris Bittner.

Wir wünschen Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise der Familie.

Das erste Jawort ist im Standesamt Hohndorf 2012 gesprochen worden.

Das Eheversprechen gaben sich

Jens Illing und Sindy Köhler.

Wir wünschen dem jungen Ehepaar viel Glück für die gemeinsame Zukunft und vor allem Gesundheit.

Öffentliche Bekanntmachung

Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2012

1. Steuerfestsetzung

Der Gemeinderat beschließt am 10.02.2012 die Haushaltssatzung. Die Hebesätze der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2012 werden dabei festgesetzt auf

- 280 v. H. für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Grundsteuer A) und
- 420 v. H. für die Grundstücke (Grundsteuer B).

Die Hebesätze sind damit gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für diejenigen Steuerschuldner, die für das Kalenderjahr 2012 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, wird aufgrund von § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes (GrStG) die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2012 in der selben Höhe wie für das Kalenderjahr 2011 durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt. Für die Steuerschuldner treten mit dem Tage dieser öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Dies gilt nicht, wenn Änderungen in der sachlichen oder persönlichen Steuerpflicht eintreten. In diesen Fällen ergeht anknüpfend an den Messbescheid des Finanzamtes ein entsprechender schriftlicher Grundsteuerbescheid.

2. Zahlungsaufforderung

Steuerschuldner, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden aufgefordert, die Grundsteuer für 2012 zu den Fälligkeitsterminen und mit den Beträgen, die sich aus dem letzten schriftlichen Grundsteuerbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ergeben, auf das im Bescheid angegebene Bankkonto der Gemeindekasse zu überweisen oder einzuzahlen.

3. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats nach dieser öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist bei der Gemeindeverwaltung Hohndorf schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen. Die Widerspruchsfrist wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch beim Landratsamt Erzgebirgskreis, Paulus-Jenisius-Str. 24, 09456 Annaberg-Buchholz, eingelegt wird.

Hohndorf, den 08.02.2012

Bürgermeister

Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL - Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druck:** RIEDEL - Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/505090, Fax: 03722/5050922, e-Mail: info@riedel-verlag.de

• **Titelfoto:** V. Patzlaff

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**

Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz

• **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL - Verlag & Druck KG

Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

Gefunden

wurde im Monat Januar

1 Schlüsselbund mit Anhänger (Schildkröte).

Abzuholen zu den gegebenen Sprechzeiten im Ordnungsamt (Zi. 3) der Gemeindeverwaltung.

Polizeiverordnung

zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Gemeinde Hohndorf

Aufgrund von § 9 Abs. 1 in Verbindung mit § 1 und § 17 des Polizeigesetzes des Freistaates Sachsen (SächsPolG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. August 1999 (SächsGVBl. S. 466), zuletzt geändert durch Gesetz vom 04. Oktober 2011 (SächsGVBl. S. 370), erlässt die Gemeinde Hohndorf nach Beschluss des Gemeinderates vom 16. Dezember 2011 folgende Polizeiverordnung:

I. Allgemeine Regelungen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Polizeiverordnung gilt im gesamten Gebiet der Gemeinde Hohndorf. Sie gilt auf allen öffentlichen Straßen und insbesondere auch auf Flächen der Grün- und Erholungsanlagen sowie für öffentliche Einrichtungen im Sinne der nachstehenden Begriffsbestimmungen.

§ 2 Begriffsbestimmungen

- (1) Öffentliche Straßen sind alle Straßen, Wege und Plätze, die dem öffentlichen Verkehr gewidmet sind oder auf denen ein tatsächlicher öffentlicher Verkehr stattfindet.
- (2) Grün- und Erholungsanlagen sind ohne Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse alle der Öffentlichkeit frei zugänglichen Flächen, die der Erholung der Bevölkerung oder der Gestaltung des Ortsbildes dienen. Dazu gehören insbesondere Parks, Gärten, allgemein zugängliche Kinderspielflächen, Sport- und Bolzplätze.
- (3) Öffentliche Einrichtungen im Sinne dieser Polizeiverordnung sind in öffentlichen Bereichen befindliche Brunnen, Wasserbecken, Gewässer mit ihren Uferbereichen, Friedhöfe, Wäldungen, Wartehäuschen, Telefonzellen, Sitzgelegenheiten, Spielgeräte sowie Abfall- und Wertstoffbehälter.

II. Umweltschädliches Verhalten

§ 3 Verunreinigungen durch Abfälle und Gefahrenstoffe

Auf allen Flächen i. V. m. § 2 ist es untersagt,

1. Leergut und Abfälle aller Art (wie z.B. Papier, Obstreste, Scherben, Zigarettenkippen) wegzuerwerfen und Flaschen oder andere Gegenstände zu zerschlagen,
2. Müllkübel abzustellen außer zum Zwecke der Leerung,
3. wilde Mülldeponien (z.B. durch Unrat, Bauschutt und Schrott) anzulegen,
4. Sperrmüll abzulagern, außer bei der Bereitstellung zur Abholung durch den öffentlichen Entsorgungsträger,
5. öffentliche Papierkörbe und Sammelbehälter für Wertstoffe mit Haus- oder Gewerbeabfällen aufzufüllen oder Wertstoffe neben den Containern abzulegen.

§ 4 Verunreinigung durch Tierhaltung und -fütterung

- (1) Der Halter oder Führer eines Tieres hat dafür zu sorgen, dass dieses seine Notdurft nicht auf Flächen i. V. m. § 2 verrichtet. Dennoch dort abgelagerter Tierkot ist unverzüglich vom Tierhalter oder -führer zu beseitigen.
- (2) Wilde Tauben oder andere verwilderte Haustiere dürfen auf öffentlichen Straßen und in Grün- und Erholungsanlagen nicht gefüttert werden.

§ 5 Unerlaubtes Plakatieren, Beschriften, Bemalen

- (1) Das Anbringen von Plakaten, Schildern, Aufklebern, Schriften sowie Bemalungen und Besprühungen, die weder eine Ankündigung noch eine Anpreisung oder einen Hinweis auf Gewer-

be oder Berufe zum Inhalt haben, sind an Stellen, die von Flächen im Sinne des § 2 dieser Verordnung oder von Bahnanlagen sichtbar sind, verboten. Dieses Verbot gilt nicht für das Plakatieren auf den dafür zugelassenen Plakatträgern (Litfasssäulen, Werbetafeln, Anschlagtafeln) bzw. für das Beschriften oder Bemalen speziell dafür zugelassener Flächen.

- (2) Die Ortspolizeibehörde kann Ausnahmen von dem in Abs. 1 geregelten Verbot zulassen, wenn öffentliche Belange dem nicht entgegenstehen und eine Verunstaltung des Orts- und Straßenbildes oder eine Gefährdung der Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs nicht zu befürchten sind.
- (3) Für das Anbringen von Werbeplakaten an den öffentlichen Anschlagtafeln ist eine Genehmigung beim Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung einzuholen.
- (4) Nach Abschluss von Wahlen, Volksbegehren, Volksentscheiden und sonstigen Veranstaltungen sind die Werbeträger von den Verantwortlichen innerhalb einer Woche zu entfernen.
- (5) Die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung, der Sächsischen Bauordnung sowie die Rechte Dritter an ihrem Eigentum bleiben unberührt.

§ 6 Aggressives Betteln und andere öffentliche Belästigungen

- (1) Auf Flächen im Sinne von § 2 dieser Verordnung ist es untersagt,
 - a) aggressiv zu betteln. Aggressives Betteln liegt bei besonders aufdringlichem Betteln vor, z.B. wenn der Bettler dem Passanten den Weg zu verstellen versucht und/oder ihn durch Zupfen oder Festhalten an der Kleidung körperlich berührt, ferner, wenn der Passant beschimpft wird, weil er nichts geben will,
 - b) durch aggressives Verhalten, welches durch Alkohol- bzw. Rauschmittelgenuss hervorgerufen ist, z.B. besondere Aufdringlichkeit in Form von wiederholtem Anfassen oder in den Weg stellen, andere mehr als unvermeidbar zu beeinträchtigen,
 - c) die Notdurft zu verrichten,
 - d) Springbrunnen, Wasserspiele und -becken zu verunreinigen.
- (2) Die Vorschriften des Wasserhaushaltsgesetzes, des Sächsischen Wassergesetzes, des Indirekteinleitergesetzes sowie des Ersten Gesetzes zur Abfall- und Bodenkultur bleiben von dieser Regelung unberührt.

III. Lärmbekämpfung

§ 7 Nachtruhe

- (1) Die Nachtzeit ist im Allgemeinen auf die Zeit von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr festgelegt.
- (2) Während der Nachtzeit sind alle Handlungen, die geeignet sind, die Nachtruhe mehr als nach den Umständen unvermeidbar zu stören, zu unterlassen.
- (3) Die Vorschriften des Bundesimmissionsschutzgesetzes sowie des Gesetzes über Sonn- und Feiertage im Freistaat Sachsen bleiben von dieser Regelung unberührt.

§ 8 Benutzung der Altglascontainer

Das Einwerfen von Altglas in die dafür aufgestellten Container ist werktags von 19:00 Uhr bis 7:00 Uhr, sonn- und feiertags generell nicht gestattet.



§ 9 Haus- und Gartenarbeiten

- (1) Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten (wie z.B. den Betrieb von motorgetriebenen Geräten, Werkzeugen und Maschinen, das Hämmern, das Sägen und das Holzhacken) dürfen nur montags bis freitags von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr sowie samstags von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr und von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr durchgeführt werden.
- (2) Die Vorschriften des Sächsischen Sonn- und Feiertagsgesetzes, des Bundesimmissionsschutzgesetzes (Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung - 32. BImSchV) bleiben von dieser Regelung unberührt.

§ 10 Lärm aus Veranstaltungsstätten

- (1) Aus Gaststätten und Versammlungsräumen innerhalb der im Zusammenhang bebauten Gebiete oder in der Nähe von Wohngebäuden darf kein Lärm nach außen dringen, durch den andere erheblich belästigt werden. Fenster und Türen sind erforderlichenfalls geschlossen zu halten.
- (2) Für Gaststätten mit Außenbewirtschaftung gilt die Einhaltung der Nachtzeit entsprechend § 8. Ausnahmen bedürfen einer Genehmigung durch die Ortspolizeibehörde.
- (3) Die in Abs. 1 genannte Regelung zur Vermeidung von Lärm gilt auch für die Besucher derartiger Veranstaltungsstätten bzw. Versammlungsräumen.
- (4) Die Vorschriften des Sächsischen Sonn- und Feiertagsgesetzes, des Sächsischen Gaststättengesetzes, des Versammlungsgesetzes, der Sächsischen Bauordnung sowie des Bundesimmissionsschutzgesetzes und der dazu erlassenen Verordnungen bleiben unberührt.

§ 11 Benutzung von Lautsprechern, Rundfunkgeräten u.ä.

- (1) Rundfunk- und Fernsehgeräte, Lautsprecher, Tonwiedergabegeräte, Musikinstrumente sowie andere mechanische oder elektro-akustische Geräte zur Lauterzeugung dürfen nur so benutzt werden, dass andere nicht erheblich belästigt werden.
- (2) Ausnahmen von Abs. 1 gelten für behördlich genehmigte Kundgebungen, Umzüge, Märkte, Messen, Veranstaltungen nach einem herkömmlichen Brauch sowie für amtliche Durchsagen.
- (3) Die Vorschriften des Sächsischen Sonn- und Feiertagsgesetzes sowie des Bundesimmissionsschutzgesetzes und der dazu erlassenen Verordnungen bleiben unberührt.

§ 12 Lärm durch Tiere

Tiere, insbesondere Hunde, sind so zu halten, dass niemand durch anhaltende tierische Laute mehr als nach den Umständen unvermeidbar belästigt wird.

§ 13 Besondere Einrichtungen

- (1) Auf Friedhöfen, vor Kirchen während des Gottesdienstes und vor Schulen während des Unterrichtes ist vermeidbarer Lärm zu unterlassen.
- (2) Prozessionen und Begräbnisse dürfen nicht gestört werden.

§ 14 Lärm durch Fahrzeuge

In den im Zusammenhang bebauten Gebieten oder in der Nähe von Wohngebäuden ist es außerhalb der öffentlichen Verkehrsflächen verboten,

1. Kraftfahrzeugmotoren unnötig laufen zu lassen;
2. Fahrzeug- und Garagentüren übermäßig laut zu schließen;
3. beim Be- und Entladen von Fahrzeugen vermeidbaren Lärm zu verursachen;
4. mit den an den Fahrzeugen vorhandenen Vorrichtungen unnötige Schallzeichen abzugeben.

IV. Geruchsbekämpfung

§ 15 Ausdünstungen und Geruchsbelästigung durch Tierhaltung

Übel riechende Gegenstände und Stoffe dürfen in der Nähe von Wohngebäuden nicht abgelagert, verarbeitet oder befördert werden, wenn andere dadurch in ihrer Gesundheit geschädigt oder erheblich belästigt werden.

§ 16 Entsorgungsarbeiten

- (1) Das Reinigen und Entleeren von abflusslosen Gruben, Schlammfängen für Wirtschaftsabwässer, Kleinkläranlagen sowie sonstigen Behältnissen, die gesundheitsschädliche Stoffe und Abfälle aufnehmen, ist rechtzeitig in möglichst geruchloser Weise vorzunehmen.
- (2) Die zum Transport der betreffenden Stoffe und Abfälle genutzten Geräte und Wagen müssen so beschaffen sein, dass Straßen nicht verunreinigt werden und keine üblen Gerüche entstehen, die andere gefährden oder erheblich belästigen.

§ 17 Abbrennen von Feuern

- (1) Für das Abbrennen von Brauchtuftsfeuern und sonstigen Lagerfeuern auf öffentlichem und privatem Gelände ist vorher die Erlaubnis bei der Ortspolizeibehörde zu beantragen.
- (2) Das Abbrennen ist zu untersagen oder kann mit Auflagen verbunden werden, wenn Umstände bestehen, die ein gefahrloses Abbrennen nicht ermöglichen. Solche Umstände können z.B. extreme Trockenheit, die unmittelbare Nähe des Waldes, die unmittelbare Nähe eines Lagers mit feuergefährlichen Stoffen usw. sein.
- (3) Keiner Erlaubnis bedürfen Koch- und Grillfeuer mit trockenem unbehandeltem Holz in befestigten Feuerstätten oder mit handelsüblichen Grillmaterialien (Grillkohle, -briketts) in handelsüblichen Grillgeräten sowie Schwedenfeuer. Die Feuer sind so abzubrennen, dass hierbei keine Belästigung Dritter durch Rauch oder Gerüche entsteht.
- (4) Die Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, des Ersten Gesetzes zur Abfallwirtschaft und zum Bodenschutz, der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Entsorgung von pflanzlichen Abfällen, des Waldgesetzes für den Freistaat Sachsen, des Bundesimmissionsschutzgesetzes und der dazu erlassenen Verordnungen sowie der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landesentwicklung zur Verhinderung schädlicher Umwelteinwirkungen bei austauscharmen Wetterlagen und des Sächsischen Nachbarrechtsgesetzes werden von dieser Regelung nicht berührt.

V. Haltung von Tieren

§ 18 Aufsichts- und Anzeigepflicht

- (1) Tiere sind so zu halten und zu beaufsichtigen, dass niemand gefährdet wird, der Verkehr nicht behindert wird und Sachen nicht beschädigt werden.
- (2) Der Tierhalter hat dafür Sorge zu tragen, dass sein Tier im öffentlichen Verkehrsraum nicht ohne eine hierfür geeignete Aufsichtsperson frei herumläuft. Im Sinne dieser Vorschrift geeignet ist jede Person, der das Tier, insbesondere auf Zuruf, gehorcht und die zum Führen des Tieres körperlich in der Lage ist.
- (3) Tiere sind von Kinderspielplätzen fernzuhalten.
- (4) Hunde sind auf öffentlichen Straßen und in Grün- und Erholungsanlagen sowie den öffentlichen Einrichtungen an der Leine zu führen.
- (5) Hunde müssen in größeren Menschenansammlungen einen Maulkorb tragen.
- (6) Das Halten von Raubtieren, Gift- und Riesenschlangen und Tieren, die durch ihre Körperkräfte, Gifte oder ihr Verhalten Per-

sonen gefährden können, ist der Ortspolizeibehörde unverzüglich anzuzeigen.

- (7) § 28 der Straßenverkehrsordnung und § 121 des Ordnungswidrigkeitengesetzes bleiben von dieser Regelung unberührt.

§ 19 Bienenhaltung

Bienenstände dürfen an Feld- und Waldwegen sowie im Innenbereich nur so aufgestellt werden, dass Passanten und Anlieger nicht gefährdet werden.

VI. Schutz von Grün- und Erholungsanlagen und der Bergbaulandschaft

§ 20 Grün- und Erholungsanlagen

In den öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen ist es untersagt,

1. Anpflanzungen, Rasenflächen und sonstige Flächen außerhalb der Wege, Plätze und besonders freigegebenen und gekennzeichneten Flächen zu betreten,
2. Bänke, Schilder, Hinweistafeln, Einfriedungen und andere Anlagen zu beschädigen, zu beschriften, zu bemalen, zu beschmutzen oder zu entfernen,
3. mit Fahrzeugen jeglicher Art, ausgenommen Krankenfahrstühle, Kinderwagen und Kinderfahrzeuge, zu fahren oder zu parken,
4. Pflanzen, Erde, Sand, Steine oder Kompost zu entfernen oder abzulegen,
5. Schieß-, Wurf- oder Schleudergeräte zu benutzen sowie außerhalb der dafür besonders bestimmten und entsprechend gekennzeichneten Stellen Wintersport zu treiben, zu reiten, zu baden, zu angeln oder Boot zu fahren,
6. zu zelten, zu lagern oder zu übernachten,
7. Giftstoffe gegen Schädlinge und andere Tiere auszulegen,
8. Gewässer, Wasserbecken oder Brunnen zu verunreinigen.

§ 21 Kinderspielplätze

Über die im § 20 genannten allgemeinen Ordnungsvorschriften hinaus, ist es auf Kinderspielplätzen außerdem nicht erlaubt,

1. sich nach Einbruch der Dunkelheit dort aufzuhalten,
2. Sport- und Spielgeräte entgegen den aufgestellten Hinweisen zweckentfremdet zu benutzen.

VII. Anbringen von Hausnummern

§ 22 Hausnummern

- (1) Die Hauseigentümer haben ihre Gebäude spätestens an dem Tag, an dem sie bezogen werden, mit der von der Gemeinde festgesetzten Hausnummer in arabischen Ziffern zu versehen.
- (2) Die Hausnummern müssen von der Straße aus, in die das Haus einnummeriert ist, gut lesbar sein. Unleserliche Hausnummernschilder sind unverzüglich zu erneuern. Die Hausnummernschilder sind in einer Höhe von nicht mehr als 3 m an der der Straße zugekehrten Seite des Gebäudes unmittelbar über oder neben dem Gebäudeeingang oder, wenn sich der Gebäudeeingang nicht an der Straßenseite des Gebäudes befindet, an der dem Grundstückszugang nächstgelegenen Gebäudeecke anzubringen. Bei Gebäuden, die von der Straße zurückliegen, können die Hausnummern am Grundstückseingang angebracht werden.
- (3) Die Ortspolizeibehörde kann im Einzelfall anordnen, wo, wie und in welcher Ausführung Hausnummern anzubringen sind, soweit dies im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung geboten ist.

VIII. Schlussbestimmungen

§ 23 Zulassung von Ausnahmen

Entsteht für den Betroffenen eine nicht zumutbare Härte, so kann die Ortspolizeibehörde Ausnahmen von den Vorschriften dieser Polizeiverordnung zulassen, sofern keine öffentlichen Interessen entgegenstehen.

§ 24 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 17 Abs. 1 des Polizeigesetzes des Freistaates Sachsen handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 3 Nr. 1 Leergut und Abfälle aller Art (wie z.B. Papier, Obstreste, Scherben, Zigarettenskippen) wegwirft und Flaschen oder andere Gegenstände zerschlägt,
2. entgegen § 3 Nr. 2 Müllkübel außer zum Zwecke der Leerung abstellt,
3. entgegen § 3 Nr. 3 wilde Mülldeponien (z.B. durch Unrat, Bauschutt und Schrott) anlegt,
4. entgegen § 3 Nr. 4 Sperrmüll, außer bei der Bereitstellung zur Abholung durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, ablagert,
5. entgegen § 3 Nr. 5 öffentliche Papierkörbe und Sammelbehälter für Wertstoffe mit Haus- oder Gewerbeabfällen auffüllt oder Wertstoffe neben den Containern ablagert,
6. entgegen § 4 Abs. 1 der Halter oder Führer eines Tieres nicht dafür sorgt, dass dieses seine Notdurft nicht auf Flächen i. V. m. § 2 verrichtet und der Tierhalter oder -führer dort dennoch abgelagerten Tierkot nicht unverzüglich beseitigt,
7. entgegen § 4 Abs. 2 wilde Tauben oder andere verwilderte Haustiere auf öffentlichen Straßen und in Grün- und Erholungsanlagen füttert,
8. entgegen § 5 Abs. 1 Plakate, Schilder, Aufkleber, Schriften sowie Bemalungen und Besprühungen an Stellen, die von Flächen im Sinne des § 2 dieser Verordnung oder von Bahnanlagen sichtbar sind, anbringt.
9. entgegen § 5 Abs. 2 bei der Ortspolizeibehörde keine Ausnahme genehmigung von dem in Abs. 1 geregelten Verbot einholt,
10. entgegen § 5 Abs. 3 keine Genehmigung für das Anbringen von Werbeplakaten an den öffentlichen Anschlagtafeln beim Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung einholt,
11. entgegen § 5 Abs. 4 nach Abschluss von Wahlen, Volksbegehren, Volksentscheiden und sonstigen Veranstaltungen Werbeträger nicht innerhalb einer Woche entfernt,
12. entgegen § 6 Abs. 1 aggressiv bettelt, durch Alkohol- bzw. Rauschmittelgenuss hervorgerufenes Verhalten andere mehr als unvermeidbar beeinträchtigt, die Notdurft verrichtet oder Springbrunnen, Wasserspiele und -becken verunreinigt,
13. entgegen § 7 Abs. 2 nicht alle Handlungen während der Nachtzeit, die geeignet sind, die Nachtruhe zu stören, unterlässt,
14. entgegen § 8 in der Zeit werktags von 19:00 Uhr bis 7:00 Uhr sowie sonn- und feiertags Altglas in die dafür aufgestellten Container einwirft,
15. entgegen § 9 Abs. 1 außerhalb der festgelegten Zeiten ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten (wie z.B. den Betrieb von motorgetriebenen Geräten, Werkzeugen und Maschinen, das Hämmern, Sägen und Holzhacken) durchführt,
16. entgegen § 10 Abs. 1 aus Gaststätten und Versammlungsräumen innerhalb der im Zusammenhang bebauten Gebiete oder in der Nähe von Wohngebäuden Lärm nach außen dringen lässt, durch den andere erheblich belästigt werden,
17. entgegen § 10 Abs. 2 die Außenbewirtschaftung von Gaststätten während der in § 7 festgesetzten Nachtzeit durchführt,
18. entgegen § 11 Abs. 1 Rundfunk- und Fernsehgeräte, Lautsprecher, Tonwiedergabegeräte, Musikinstrumente sowie andere mechanische oder elektroakustische Geräte zur Lauterzeugung so benutzt, dass andere erheblich belästigt werden,
19. entgegen § 12 Tiere, insbesondere Hunde, nicht so hält, dass niemand durch anhaltende tierische Laute mehr als



- nach den Umständen unvermeidbar belästigt wird,
20. entgegen § 13 Abs. 1 auf Friedhöfen, vor Kirchen während des Gottesdienstes und vor Schulen während des Unterrichts vermeidbaren Lärm nicht unterlässt,
 21. entgegen § 13 Abs. 2 Prozessionen und Begräbnisse stört,
 22. entgegen § 14 Nr. 1 Kraftfahrzeugmotoren unnötig laufen lässt,
 23. entgegen § 14 Nr. 2 Fahrzeug- und Garagentüren übermäßig laut schließt,
 24. entgegen § 14 Nr. 3 beim Be- und Entladen von Fahrzeugen vermeidbaren Lärm verursacht,
 25. entgegen § 14 Nr. 4 mit den an den Fahrzeugen vorhandenen Vorrichtungen unnötige Schallzeichen abgibt,
 26. entgegen § 15 übel riechende Gegenstände und Stoffe in der Nähe von Wohngebäuden ablagert, verarbeitet oder befördert, wenn andere dadurch in ihrer Gesundheit geschädigt oder erheblich belästigt werden,
 27. entgegen § 16 Abs. 1 das Reinigen und Entleeren von abflusslosen Gruben, Schlammfängen für Wirtschaftsabwässer, Kleinkläranlagen sowie sonstigen Behältnissen, die gesundheitsschädliche Stoffe und Abfälle aufnehmen, nicht rechtzeitig in möglichst geruchloser Weise vornimmt,
 28. entgegen § 16 Abs. 2 zum Transport der betreffenden Stoffe und Abfälle ungeeignete Geräte und Wagen benutzt, so dass Straßen verunreinigt werden und üble Gerüche entstehen, die andere gefährden oder erheblich belästigen,
 29. entgegen § 17 Abs. 1 keine Genehmigung zum Abbrennen von Brauchtuftsfeuern und sonstigen Lagerfeuern auf öffentlichem und privatem Gelände bei der Ortspolizeibehörde beantragt,
 30. entgegen § 18 Abs. 1 Tiere nicht so hält, dass niemand gefährdet wird, der Verkehr nicht behindert wird und Sachen nicht beschädigt werden,
 31. entgegen § 18 Abs. 2 sein Tier im öffentlichen Verkehrsraum ohne eine geeignete Aufsichtsperson frei herumlaufen lässt,
 32. entgegen § 18 Abs. 3 sein Tier nicht von Kinderspielplätzen fern hält,
 33. entgegen § 18 Abs. 4 Hunde auf öffentlichen Straßen oder in Grün- und Erholungsanlagen sowie in den öffentlichen Einrichtungen nicht an der Leine führt,
 34. entgegen § 18 Abs. 5 seinen Hund in größeren Menschenansammlungen keinen Maulkorb tragen lässt,
 35. entgegen § 18 Abs. 6 das Halten von Raubtieren, Gift- und Riesenschlangen und Tieren, die durch ihre Körperkräfte, Gifte oder ihr Verhalten Personen gefährden können, nicht unverzüglich der Ortspolizeibehörde anzeigt,
 36. entgegen § 19 Bienenstände an Feld- und Waldwegen sowie im Innenbereich nicht so aufstellt, dass Passanten und Anlieger nicht gefährdet werden,
 37. entgegen § 20 Nr. 1 in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen Anpflanzungen, Rasenflächen und sonstige Flächen außerhalb der Wege, Plätze und besonders freigegebenen und gekennzeichneten Flächen betritt,
 38. entgegen § 20 Nr. 2 in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen Bänke, Schilder, Hinweistafeln, Einfriedungen und andere Anlagen beschädigt, beschriftet, bemalt, beschmutzt oder entfernt,
 39. entgegen § 20 Nr. 3 in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen mit Fahrzeugen jeglicher Art, ausgenommen Krankenfahrstühle, Kinderwagen und Kinderfahrzeuge, fährt oder parkt,
 40. entgegen § 20 Nr. 4 in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen Pflanzen, Erde, Sand, Steine oder Kompost entfernt oder ablegt,
 41. entgegen § 20 Nr. 5 in öffentlichen Grün- und Erholungs-

- anlagen Schieß-, Wurf oder Schleudergeräte benutzt sowie außerhalb der dafür besonders bestimmten und entsprechend gekennzeichneten Stellen Wintersport treibt, reitet, badet, angelt oder Boot fährt,
42. entgegen § 20 Nr. 6 in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen zeltet, lagert oder übernachtet,
 43. entgegen § 20 Nr. 7 in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen Giftstoffe gegen Schädlinge oder andere Tiere auslegt,
 44. entgegen § 20 Nr. 8 in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen Gewässer, Wasserbecken oder Brunnen verunreinigt,
 45. entgegen § 21 Nr. 1 sich nach Einbruch der Dunkelheit auf Kinderspielplätzen aufhält,
 46. entgegen § 21 Nr. 2 auf Kinderspielplätzen Sport- und Spielgeräte entgegen den aufgestellten Hinweisen zweckentfremdet benutzt,
 47. entgegen § 22 Abs. 1 sein Haus nicht spätestens an dem Tag, an dem es bezogen wird, mit der von der Gemeinde festgesetzten Hausnummer in arabischen Ziffern versieht,
 48. entgegen § 22 Abs. 2 unleserliche Hausnummernschilder unverzüglich erneuert oder Hausnummern nicht entsprechend § 24 Abs. 2 anbringt,
 49. entgegen § 22 Abs. 3 Hausnummern nicht entsprechend der Anordnung der Ortspolizeibehörde, soweit dies im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung geboten ist, anbringt.
- (2) Abs. 1 gilt nicht, soweit eine Ausnahme nach § 23 zugelassen worden ist.
- (3) Ordnungswidrigkeiten können nach § 17 Abs. 2 des Sächsischen Polizeigesetzes in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße von mindestens 5 Euro und höchstens 1000 Euro, bei fahrlässigen Zuwiderhandlungen mit höchstens 500 Euro geahndet werden.

§ 25 Inkrafttreten

- (1) Diese Polizeiverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.
- (2) Die Polizeiverordnung vom 4. Februar 2011 wird hiermit aufgehoben.

Matthias Groschwitz
Bürgermeister

Hohndorf, den 16. Dezember 2011

Erscheinungstermine Hohndorfer Gemeindespiegel 2012

	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
März	29.02.2012	09.03.2012
April	04.04.2012	13.04.2012
Mai	02.05.2012	11.05.2012
Juni	30.05.2012	08.06.2012
Juli	04.07.2012	13.07.2012
August	01.08.2012	10.08.2012
September	05.09.2012	14.09.2012
Oktober	04.10.2012	12.10.2012
November	01.11.2012	09.11.2012
Dezember	05.12.2012	14.12.2012

Änderungen vorbehalten.

■ Fragebogen zur Jugendarbeit

Um die Jugendarbeit in unserer Gemeinde attraktiver zu gestalten, sind alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren aufgerufen, den abgedruckten Fragebogen auszufüllen. Zusätzliche Anregungen und Ideen sind stets willkommen. Gemeinsam mit der Kirchgemeinde wollen wir dieses Projekt angehen und entsprechend umsetzen. Wir hoffen auf eine große Resonanz. Den ausgefüllten Fragebogen könnt Ihr in der Gemeindeverwaltung einreichen.

Fragebogen zur Freizeitgestaltung der Jugend in Hohndorf (angesprochene Altersgruppe von 13 bis 21 Jahren)

- 1) Dein Alter: _____ Jahre
- 2) Dein Geschlecht: weiblich ☐ männlich ☐
- 3) Wo gehst Du zur Schule :
Hauptschule: ☐
Realschule: ☐
Gymnasium: ☐
Azubi: ☐
Arbeitsstelle: ☐

- 4) Wie wichtig sind Dir die einzelnen angeführten Lebensbereiche?

Der Wert 1 bedeutet überhaupt nicht wichtig, der Wert 7 sehr wichtig

	1	2	3	4	5	6	7
Eltern und Geschwister							
Freunde							
Partnerschaft							
Kunst und Kultur (z.B. Instrument spielen, kreativ sein, Theaterbesuch,...)							
Musik (hören, machen, ...)							
Ausgehen							
Internetzeit (Facebook, Spiele, ...)							
Sport							
Freizeit zum gammeln							
Schule und Beruf							
Politik (z.B. Umweltschutz, Klimaerwärmung, Gerechtigkeit, Armut-Reichtum, Parteien,...)							
Religion (z.B. christliche Feiertage, Junge Gemeinde, ...)							
Hohndorf (Vereine, Feste, Veranstaltungen, Wohnumfeld, Mitbestimmung)							

- 5) Ab wann beginnt Deine Freizeit nach der Schule / Arbeit ?

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
15:00 Uhr					
16:00 Uhr					
17:00 Uhr					



6) Was sind Deine Hobbys?

7) Bist Du in einem Verein, Verband?

☐ ja

☐ nein

Wenn, ja, in welchem Verein?

8) Wo triffst du andere Jugendliche in Deiner Freizeit am meisten?

9) Gibt es attraktive Treffpunkte in Hohndorf für Dich ?

10) Gab es schon Ärger mit den Anwohnern, der Polizei oder Anderen wegen dem Treffpunkt?

☐ nein

☐ ja, mit wem und warum?

11) Was machst du in Deiner Freizeit?

12) Wie zufrieden bist Du mit dem Freizeitangebot in Hohndorf?

13) Welche Angebote für Jugendliche kennst Du?

14) Von wem erfährst Du, was in Hohndorf los ist?

Eltern	Gemeindespiegel	Zeitung	Freunden	Internet	sonstige s	Flyer/Plaka te
--------	-----------------	---------	----------	----------	---------------	-------------------

14b) Wo würdest du am ehesten Infos über Jugendveranstaltungen erwarten?

Eltern	Gemeindespiegel	Zeitung	Freunden	Internet	sonstige s	Flyer/Plaka te
--------	-----------------	---------	----------	----------	---------------	-------------------

19) Welche Aktivitäten sollten in Jugendclubs angeboten werden?



15) Welche Freizeitangebote und Projekte in Hohndorf würdest Du Dir wünschen?

16) Würdest Du bei der Umsetzung aktiv mitwirken?

☐ ja, wie

☐ nein, warum?

17) Kannst Du Dir vorstellen, selbst Verantwortung zu übernehmen?

☐ ja ☐ nein

18) Von wem würdest Du Dir Hilfe erhoffen?

20) Was findest Du persönlich in Hohndorf attraktiv?

21) Was gefällt Dir nicht?

22) Würdest Du die Politik in Hohndorf gern aktiv mitgestalten, z.B.: Jugendgemeinderat etc.?

☐ ja, wie

☐ nein

23) Was würdest Du in Hohndorf verändern, wenn Du Bürgermeister wärst?



Das Ordnungsamt informiert

Auswertung Geschwindigkeitsüberwachung Geschwindigkeitsmessungen Juli - Dezember 2011

2902 Hohndorf, Bahnhofstraße i. R. Oelsnitz

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung o. Bußgelder	Vmax in km/h
25.07.2011	05.06-8.32	198	7	71

2905 Hohndorf, S 256 Hauptstraße i. R. Ortsmitte

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung o. Bußgelder	Vmax in km/h
15.11.2011	06.35-08.40	491	2	69

2906 Hohndorf, S 256 Hauptstraße i. R. Oelsnitz

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung o. Bußgelder	Vmax in km/h
06.12.2011	14.02-17.09	890	18	74

2907 Hohndorf, Lichtensteiner Straße i. R. Ortsmitte

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung o. Bußgelder	Vmax in km/h
19.07.2011	09.33-11.23	319	4	66

2908 Hohndorf, Lichtensteiner Straße i. R.

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung o. Bußgelder	Vmax in km/h
04.07.2011	16.12-18.31	451	8	70
01.09.2011	05.34-10.45	1048	21	86
28.11.2011	08.30-11.01	362	5	72

2911 Hohndorf, Rödlitzer Straße i. R. Oelsnitz

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung o. Bußgelder	Vmax in km/h
04.07.2011	12.59-15.41	363	12	76
16.09.2011	05.34-08.04	289	5	69

2912 Hohndorf, Rödlitzer Straße i. R. Lichtenstein

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung o. Bußgelder	Vmax in km/h
04.07.2011	13.30-15.05	106	1	63

Freiwillige Feuerwehr



Die Jugendfeuerwehr startet in das neue Jahr

Am Montag, dem 16.01.2012, sollte das neue Jahr für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr mit zwei besonderen Ereignissen beginnen.

Als besonderen Gast begrüßten wir unseren Kameraden Dirk Slawski, der sich aufgrund seiner Tätigkeit für den Rettungsdienst den Floriansjüngern bezüglich der Ausbildung in der ersten Hilfe widmete. So bekamen alle Jugendlichen praxisnahe Vorgehensweisen von einem Fachmann erklärt.

Grundlegende Dinge, wie die stabile Seitenlage, das Anlegen von Druckverbänden, die Behandlung von Wunden oder auch das Anlegen eines Verbandes bei einer Kopfverletzung, durfte jeder einmal an einem Mitglied erproben. Auf diese Weise sollen die sozialen Kompetenzen der Jugendfeuerwehrmitglieder gefördert werden und wichtige Kenntnisse mit auf den Weg gegeben werden, da die Ersthelferschulung einen wichtigen Bestandteil des Grundlehrgangs zum aktiven Feuerwehrmann darstellt.

Der nächste Höhepunkt des Zusammenkommens sollte sich für unsere Mitglieder als besonders attraktiv erweisen: Zum Jahresbeginn bekam jeder ein Basecap überreicht, dieses ist mit dem Emblem der Jugendfeuerwehr und dem Namen des jeweiligen Floriansjüngers versehen. Das Präsent soll den Jugendlichen nach dem Übergang in den aktiven Dienst als persönliche Erinnerung an die Zeit in der Jugendfeuerwehr erhalten bleiben. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei den zahlreichen Teilnehmern der Spendenaktion des letzten Feuerwehrfestes bedanken, denn Dank dieser guten Unterstützung, konnten wir jedem Jugendfeuerwehrmitglied diese Freude machen. Wir hoffen auch im Jahr 2012 auf eine ebenso erfolgreiche Arbeit im Rahmen der Jugendfeuerwehr und möchten an dieser Stelle eventuellen Interessenten an einer Mitgliedschaft einen unverbindlichen Besuch der Jugendfeuerwehr Hohndorf anbieten.

Der nächste Ausbildungsdienst findet am Montag, den 13.02.2012 um 17:00 Uhr in der Feuerwache statt und die weiteren Dienste erfolgen jeweils 14-tägig.

Bryan Fischer
Jugendfeuerwehrleitung



Schönstes Titelbild

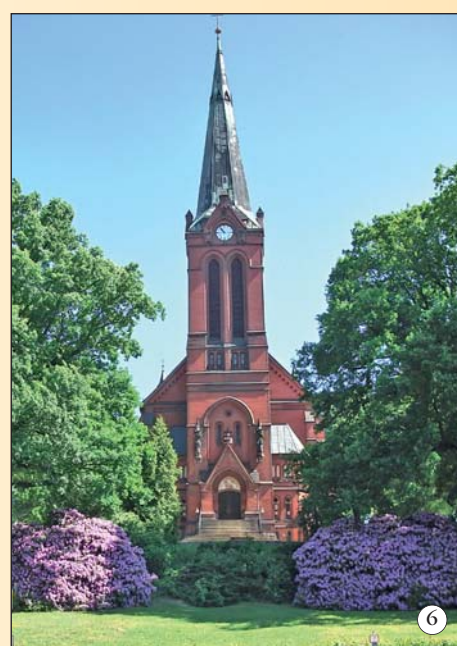


Achtung - Ihre Meinung ist gefragt!

Das neue Jahr hat begonnen und somit auch wieder unser Wettbewerb

„Schönstes Titelfoto des Jahres 2011“.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Hohndorfer Gemeindespiegels, hiermit stellen wir Ihnen noch einmal alle Titelfotos des vergangenen Jahres vor und möchten Sie bitten, an unserem kleinen Wettbewerb um das schönste der 12 Titelbilder teilzunehmen.





2011 gesucht ...



7



8



9

Haben Sie Ihren Favoriten bestimmt, senden Sie bitte bis spätestens **29.02.2012** eine Karte unter dem Kennwort „**Schönstes Titelfoto des Jahres 2011**“ mit Angabe der entsprechenden Nummer, an die

Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf.

Der Gewinner, welcher aus allen Einsendungen ermittelt wird, erhält sein Bild aus den Händen des Bürgermeisters mit einem schmucken Rahmen im Format 30 x 45 cm.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme, denn Ihre Meinung ist uns wichtig!

Schiller



10



11



12

Aus den Kindertagesstätten

Erstes Treffen des Trägervers eins im neuen Jahr



Ein neues Kita-Jahr liegt vor uns - wir freuen uns darauf, es gemeinsam zu gestalten.

Es wird wieder ein Besonderes, denn im Sommer feiern wir

10 Jahre Christlicher Kindergarten Saatkorn
5 Jahre Christlicher Saatkorn-Hort.

So trafen wir uns gleich am 17.01.12 zur ersten Vereinsversammlung. Bei der Begrüßung gab es erfreulicherweise auch wieder neue Mitglieder zu begrüßen und Interessierte, die uns und die Vereinsarbeit kennenlernen wollten. Wir begannen mit einer Andacht zum Bibeltext aus der Herrnhuter Tageslosung „Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Jesus Christus“ (Epheserbrief 4,15). In dem Bild des Leibes mit Haupt und Gliedern steckt Kooperation im Sinne von füreinander da sein, gegenseitigem Dienen. Dabei ist Jesus Christus das Haupt und wird allen, die ihn anerkennen, zum Vorbild im Sinne von Orientierungshilfe. Diese Grundhaltung bestimmt auch unser Verständnis als christlicher Trägervers ein. Nach 10 Jahren sind wir im Ort und Umgebung angekommen. In Sachen Bildung und Erziehung sind wir zu Partnern geworden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Trägern ist uns wichtig. Wir werden nachgefragt und kommunizieren gern über unser Profil und unsere Fundamente, die im christlichen Glauben begründet sind. In den Kontext verschiedener Bildungskonzepte wollen wir uns einbringen und gegebenenfalls Vorbild sein. In Dankbarkeit und Staunen, aber auch im Gespannt sein, wie es weitergeht, wollen wir im Juni dieses Jahres unseren Kindergarten- und Hortgeburtstag feiern. Vereinsmitglieder, Eltern und Mitarbeiter*innen kommen in einem Festausschuss zusammen, um zu planen und organisieren ... Ideen gibt es viele, zu gegebener Zeit kommen nähere Informationen. Weitere Schwerpunkte unserer Vereinsarbeit sind die Gestaltung und Finanzierung des neuen Außen- geländes, die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Stärkung unserer christlichen Wurzeln, z.B. durch einen Gottesdienst am 29.03.12 im Kindergarten und den Ausbau unserer Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde.



Herzlichen Dank allen Vorstehern, Mitgliedern und Freunden unseres Vereins. Durch euer Engagement wird die Arbeit Kindertagesstätte „Saatkorn“ ermöglicht und gestaltet.

Sylvia Tiesies

Christlicher Kindergarten „Saatkorn“ e.V.

Ein großes Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen

Am 06.01.2012, dem Fest der Heiligen drei Könige, traf sich das Team der „Saatkorn“-Kindertagesstätte zu einer gemütlichen Mitarbeiterweihnachtsfeier. In einer kleinen Fotoshow ließen wir das vergangene Jahr noch einmal an uns vorbeiziehen und die Beschäftigung mit der Jahreslosung 2012 machte Mut für das Neue. Wir haben gemeinsam gesungen, festlich gegessen und einige originelle Beiträge sorgten für Heiterkeit. Nach angeregter Unterhaltung klang dieser schöne besinnliche Abend aus.

Im Saatkornteam arbeiten Angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter gut zusammen - schon von Anfang an. An vielem, was gewachsen ist, haben unsere Ehrenamtlichen einen wichtigen Anteil. Im vergangenen Jahr beendeten einige Mitarbeiterinnen alters- und umständebedingt ihre aktive Zeit. Die Weihnachtsfeier war Anlass, ihnen auch im Namen der Kinder, Eltern, des ganzen Teams und des Vorstandes nochmals herzlich Danke zu sagen für allen Einsatz, alle Liebe und alle Ideen. Eure Lebenserfahrung und -reife haben uns gut getan. Es war eine wertvolle Zeit für uns alle.

Wir danken Frau Christel Krah für ihre ehrenamtliche Tätigkeit seit 2002, Frau Annli Lau für ihren Einsatz seit 2003, Frau Christine Böhme für ihre Mitarbeit seit 2004 und Frau Annlie Heiland für ihre Hilfe seit 2008. Für euren weiteren Weg wünschen

wir euch Gottes Segen und Bewahrung. Gern wollen wir weiterhin in Kontakt bleiben, z.B. zu unserem 10. Kiga-Geburtstag oder der nächsten Weihnachtsfeier! Anlässe gibt es viele. Alles Gute!

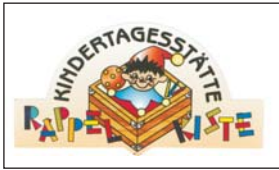
Sylvia Tiesies

Christlicher Kindergarten „Saatkorn“ e.V.





Brandschutztechnische Sanierung in der Kita Rappelkiste



In den letzten Monaten des alten Jahres ging es in der Rappelkiste nicht immer ruhig zu. Und das lag nicht etwa an den Kindern, sondern es klang ein Hämmern und Bohren aus den Kellerräumen unseres Altbaus. Die Kinder vermuteten zunächst, dass es der Weihnachtsmann sei, der schon fleißig an den Kindergeschenken arbeitet. Doch es waren

die Firmen Sonntag, Baar und Sieber, die an der brandschutz-technischen Sanierung unserer Kita mitwirkten. Es wurden Stützpfeiler errichtet und Träger für die neue Decke entsprechend den Brandschutzvorschriften eingezogen. Elektrik und Wasserleitungen in diesem Bereich wurden ebenfalls erneuert. Daher konnten unsere Eltern während der Bauzeit ihre Kinderwagen und Kinderfahrzeuge nicht in den gewohnten Räumen abstellen.

Unser Hausmeister Herr Schubert hatte jede Menge zu tun, denn alles musste aus- und umgeräumt werden. Zum Glück gab es nicht noch Schnee, wie im vergangenen Winter. Nun sind die Bauarbeiten beendet und wir möchten uns recht herzlich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und ihr Verständnis bedanken.

Ein besonderes Dankeschön geht natürlich an Herrn Bürgermeister Groschwitz und die Gemeinde Hohndorf, da sie diese Baumaßnahmen finanzierten.

Heike Schütze

Einladung zur Schnupperstunde

Um unseren angemeldeten Kindern und deren Eltern die Eingewöhnung in unserer Kinderkrippe zu erleichtern, möchten wir sie gern zu unseren Schnupperstunden einladen. Diese finden immer am ersten Montag jeden Monats von 15.00 bis 16.00 Uhr statt. So werden die Kinder bereits vor der Eingewöhnungszeit mit der Umgebung und den Erzieherinnen vertraut gemacht. Aus Platzgründen darf jeweils nur eine Begleitperson pro Kind mit in das Spielzimmer. Wir freuen uns auf Sie!

Heike Schütze und das Krippenteam
PS: Hausschuhe nicht vergessen!!!



Schulnachrichten



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Wer will fleißige Handwerker sehen...

der muss in die Hohndorfer Grundschule gehen. Dieses alte Kinderlied ging mir in den letzten Wochen oft durch den Sinn. Intensiv wird an der Fertigstellung des jetzigen Bauabschnittes gearbeitet, damit die Kinder bald in ihre neu gestalteten, farbenfrohen Klassenzimmer umziehen können. Viel ist noch zu tun. Aber jeden Montag wird während der Bauberatung mit allen Beteiligten besprochen, wie die Bautätigkeit möglichst optimal fortgesetzt werden kann. Die Fotos geben einen kleinen Einblick in das sogenannte "Vorher". In einer der nächsten Ausgaben wollen wir über das "Nachher" in Wort und Bild berichten.

A. Hausmann (Schulleiterin)



Der Förderverein der Grundschule informiert

„Danke den Sponsoren!“



Zum Schwibbogenfest am vergangenen 1. Advent waren wir diesmal mit zwei Buden vertreten - die beliebte Tombola und Glühwein - und Langosverkauf. Wir haben uns sehr gefreut, dass viele Besucher - vor allem die Kinder - schon mit Erwartungen an eine schöne Tombola zum Fest gekommen waren. Damit fiel es leicht, die vielen Lose, von denen ja immer jedes gewinnt, an die Käufer zu bringen. Das ist uns natürlich Ansporn, jetzt noch fleißiger übers Jahr Preise zu sammeln, um die Attraktivität noch zu erhöhen.

Wir danken auf diesem Wege allen Hohndorfer Bürgern, Gewerbetreibenden des Ortes und der Nachbarorte sowie auch Freunden unseres Vereins aus weiterer Ferne für ihre Spenden.

Familie Nocht im Namen aller Vereinsmitglieder

Alle sind herzlich
eingeladen zum

Kinder- und Familienfasching

am Sonntag, dem 12. 02. 2012
von 15.00 - 18.00 Uhr
Einlass ab 14.00 Uhr

im Weißen Lamm in Hohndorf
Auf euch wartet ein tolles Programm
mit Spaß und Spiel und vielen Überraschungen

Preise:
Erwachsene Eintritt frei - um eine Spende von 2,00 Euro pro Person wird gebeten
Kinder: 2,00 Euro Unkostenbeitrag für Pfannkuchen + Getränk

ACHTUNG!!!!
Die Eltern sind für die Beaufsichtigung ihrer Kinder
selbst verantwortlich!!!

Die Veranstaltung wird durchgeführt vom Förderverein der Grundschule Hohndorf
in Zusammenarbeit mit dem Hohndorfer Carnevalsverein HCV

Rätselecke

Die Gewinner aus Gemeindespiegel Nr. 1/12 sind

1. Platz: Christian Bauer, 2. Platz: Celina Rudolph, 3. Platz: Sophie Müller. Herzlichen Glückwunsch!

Spielgefährte

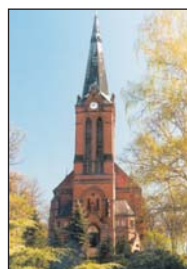
Wicki ist es langweilig. Sie hat sich einen Spielgefährten gesucht. Verbindet die Punkte in der richtigen Reihenfolge. Dann seht Ihr es.



Die Lösung schickt Ihr bitte bis zum 29. Februar 2012 an den Rätselfuchs. Viel Spaß!

Kirchennachrichten

Der Blick über den eigenen Gartenzaun - Oelsnitz



Was verbindet uns mit Oelsnitz? Zuerst sind die Straßen zu nennen. Die Bahnhofstraße und die Alte Oelsnitzer Straße sind wie Schlagadern, durch die der Verkehr pulsiert. Daneben gibt es auch schöne Wanderwege, etwa von der Gaststätte „Walderholung“ zum „Glückauf - Turm“ und durch den Wald in Richtung Promnitzer. Nicht zu vergessen ist die alte Eisenbahnlinie, die unsere Ortschaften

verbindet und von der Bevölkerung leider viel zu wenig genutzt wird. Wenn kein Ortsschild an der Bahnhofstraße stehen würde, könnte man annehmen, Hohndorf geht immer weiter. Die Bebauung durch Hausgrundstücke ist nicht unterbrochen. Die Orte gehen nahtlos ineinander über. Etwas Besonderes waren die unterirdischen Verbindungslinien, die Stollen des Steinkohlenbergbaus, durch die Hohndorf und Oelsnitz verbunden waren. Auch wirtschaftliche Verbindungen verknüpfen Oelsnitz und Hohndorf bis heute. Die in Oelsnitz abgebaute Steinkohle wurde zum Teil auch in der Brikettfabrik in Hohndorf verarbeitet. Handel, Handwerke, soziale Einrichtungen und Schulen lassen Menschen hin und her pendeln.

Neuerdings gehören beide Kommunen zum Erzgebirgskreis. Umso verwunderlicher mag es erscheinen, dass Oelsnitz zum Kirchenbezirk Annaberg und Hohndorf zum neuen Kirchenbezirk Glauchau-Rochlitz gehört. Hohndorf liegt also nicht nur am äußersten Rand des Erzgebirgskreises, sondern auch am Rand eines ganz anderen Kirchenbezirkes. Trotz der Randlage, gibt es in beide Richtungen gute Verbindungen, nicht nur durch Straßen, sondern auch durch die Herzen der Menschen.

Die Kirchgemeinde Oelsnitz mit ihrer Christuskirche ist freilich einige Jahrhunderte älter als unsere Hohndorfer Kirchgemeinde. Schon mehrfach im Laufe der Jahrhunderte ist die Christuskirche umgebaut worden und erstrahlt jetzt innen und außen in neuem Glanz. Besonders gut gefallen mir die geschnitzten Bergmänner und Engel (siehe Foto) im Inneren der Kirche. Sie wurden 1937 von dem Annaberger Schnitzkünstler Paul Schneider geschaffen. Sie erinnern an eine fast 130-jährige Bergbauzeit, in der in unseren Orten viele Männer Lohn und Brot im Bergbau verdienten. Sie waren mancherlei Gefahren unter Tage ausgesetzt und erlebten die Ausfahrt ans Tageslicht als glückliche Bewahrung. Und mancher wird empfunden haben: „Dass ich wieder nach oben, ans Licht komme, verdanke ich einem Engel.“





Über ein Jahr war die Kirchgemeinde Oelsnitz ohne Pfarrer. Am 2. Adventsonntag 2011 wurde Pfarrer Friedrich Lach durch den Annaberger Superintendenten in einem Festgottesdienst in seine neue Stelle eingeführt. Nun predigt er abwechselnd in der Christuskirche oder im Kirchgemeindesaal in Neuoelsnitz.

In diesem Jahr bereitet die Stadt Oelsnitz ein großes Jubiläum, die 800-Jahrfeier, vor. Auch für die Kirchgemeinde wird das zu einem großen Aufgabenfeld führen. Für Sonntag, den 16. September 2012 ist schon ein Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz geplant. Es wird ein Unternehmen aller christlichen Gemeinden von Oelsnitz werden, denn in der Stadt gibt es auch eine katholische, eine baptistische und zwei weitere freikirchliche Gemeinden. Schön, wenn es Anlässe gibt, sich zu begegnen und miteinander zu feiern. Sicher wird das Fest auch viele Hohndorfer anziehen.

W. Gruner

Fünfter Fürbitten- und Fastentag

Nun schon zur guten Tradition geworden, fand am 04.02.2012 unser 5. Fürbitten- und Fastentag statt.

Trotz, dass mehr als -10 Grad Celsius waren, versammelten sich 12 Beter um 14.00 Uhr vor der Kirche, um, nach der biblischen Anweisung „Suchet der Stadt Bestes“ Jeremia, 29.7, für öffentliche Einrichtungen und christliche Werke unseres Dorfes zu beten.

1. Station war der Schulhof, wo wir für die Schüler, ihre Familien, Lehrer, Horterzieher und alle Mitarbeiter beteten.

Weiter ging es zum Rathaus. Dort traten wir in unserer Fürbitte für unseren Bürgermeister, seine Mitarbeiter, den Gemeinderat, aber auch für unsere Landes- und Bundesregierung ein.

3. Station unserer Wanderung war die Landeskirchliche Gemeinschaft. Gemeinsam beteten wir für die Einheit der Christen in Hohndorf, um unserem Auftrag, „Licht und Salz“ in dieser Welt zu sein, gerecht zu werden.

Danach ging es zum Kindergarten „Saatkorn“, wo wir besonders an die jungen Familien, ihre Probleme, aber auch an die Mitarbeiter dachten. Vor allem aber, dass die gute Saat, das Evangelium von Jesus Christus, die in die Kinderherzen ausgesät wird, aufgehen und Frucht bringen kann.

Letzte Station war das Fliegerwerk, welches einen festen Platz in Hohndorf eingenommen hat. Wir beteten für die Bewohner und Mitarbeiter, dass die Liebe Jesu tief in ihren Herzen verwurzelt wird. Trotz kalter Hände und Füße hatten wir ein warmes Herz, weil wir spürten, wie Jesus uns selbst auf dieser Wanderung begleitet hat. Danach gab es noch eine kleine Gebetsrunde in der Kirche. Unsere Fürbitte galt unserer Gemeinde, Ehen und Familien, verfolgten Christen in aller Welt, Missionaren, die das Evangelium weiter tragen und nicht zuletzt Gottes geliebten Volk Israel.

Den Abschluss bildete ein Lobpreisabend unter dem Thema „Wo ist solch ein Gott, so wie du?“

Im Lobpreis und im Abendmahl wurden wir gestärkt und in unserem Glauben ermutigt.

Danke an alle, die an der Ausgestaltung beteiligt waren. Danke an unseren himmlischen Vater, auf dessen Verheißungen zum Gebet wir uns verlassen. In seinem Wort steht zum Beispiel: „Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.“ Daniel 9, 18

Gabriele Klitzsch im Namen aller Beter

Königreichssaal der Zeugen Jehovas Garnstraße 1 Hohndorf

Donnerstag	19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
Freitag	19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
Sonntag	09:30 Uhr Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein
Sonntag	17:00 Uhr Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf

12.02. Wandeln wir mit Gott?

19.02. Die wahre Anbetung verleiht Freude und Einheit

Vertraue auf Jehova - als deinen großen Unterweiser (reisender Aufseher)

26.02. Was die nahe Zukunft bringt

04.03. Wer ist befähigt, Gottes Diener zu sein?

11.03. Widerstehe dem Geist der Welt

Am 12.02. um 6:30 Uhr bis 6:45 Uhr Bayerischer Rundfunk (B2 "Positionen") hört man die Besprechung: Garten Eden - Wiege der Menschheit?

Diese Frage haben sich bestimmt schon viele gestellt. In dem Buch - Gibt es einen Schöpfer, der an uns interessiert ist? - wird anhand von wissenschaftlichen Fakten unser Heimatplanet und das Leben darauf beleuchtet. Viele Menschen glauben an die Schöpfung, daran dass es einen Schöpfer gibt, der an uns interessiert ist. Bestätigen Forschungen, dass ein solcher Glaube in unserem wissenschaftlichen Zeitalter vernünftig ist?

Warum wenden sich viele gebildete Menschen der Bibel zu, und sollte das, was sie über einen Schöpfer sagt, für uns und unsere Lieben von Bedeutung sein?

Dieses Buch können Sie kostenfrei im Königreichssaal (siehe obige Anschrift) oder von einem Zeugen Jehovas, der Sie anspricht erhalten. Andere Bücher finden Sie auch zum kostenfreien Download auf www.jw.org

Mit freundlichen Grüßen
André Preischel



Aus der Heimatstube

Nachlese zur 550-Jahr-Feier

Im April 2008 trafen sich Herr Siegfried Kraus, Lehrer an der Hohndorfer Schule und sein ehemaliger Schüler Dr. Dieter Kuprat während eines Urlaubs auf Teneriffa. In einem intensiven Gespräch entstand die Idee, die Erlebnisse in Hohndorf während der Schulzeit 1948 - 1956 unter Mitwirkung von Lehrern und Mitschülern aufzuschreiben.

Entstanden ist eine sehr persönliche und eindrucksvolle Broschüre „Unser b - Erlebnisse und Gedanken zur Schulzeit 1948 - 1956“, welche im Zuge des Jubiläums im Jahre 2010 an die Schüler des Einschulungsjahrganges 1948 und Lehrer überreicht werden konnte. In diesem Zeitzeu- gendokument war auch nachfolgendes Gedicht abgedruckt, welches uns Dr. Dieter Kuprat freundlicher Weise zur Verfügung stellte:

Die Schiller - Linde

In Hohndorf auf dem Schulhof,
da steht ein Lindenbaum.
Viel tausend Kinder träumten
um ihn den Jugendtraum.
Und die, die einst pflanzten,
ehrten den großen Geist;
gaben dem Baum den Namen,
der hier „Schiller-Linde“ heißt.

Die Ehrung galt dem Meister,
der hundert Jahre schlief,
der einst die deutschen Stämme
zum „Rüttli-Schwure“ rief.
Der einst das deutsche Leben

mit seinem „Glockenschmied“
sinnvoll verbunden reimte
in seinem „Glockenlied“.

Rund fünfzig Jahre später
traf sich ob Zeit und Raum
ein Jahrgang dieser Schüler
an diesem Schiller-Baum.

Was in den Kinderherzen
damals die Dichtung sang,
erfüllte sich an ihnen
ein ganzes Leben lang:

Die Glocke rief zur Kirche,
sie rief zum Schulabgang,
zur Weihe mit dem Segen
mit ihrem erz'nen Klang.
Sie führte beim Ehebunde
hin zu dem Traualtar,
sie führte zur Taufe der Kinder,
sie führte zur Totenbahr.
Sie klang beim Erntesege,
sie dröhnte durch grausige Nacht,
wenn Feuer und Wasser vernichtet,
was menschliche Arbeit vollbracht.

Zweimal schwang sie zum Kriege
ihren ehernen bronzenen Leib,
und zweimal verließen die Männer
die Eltern, Kinder und Weib.
Zwei Revolutionen
folgten dem Siegesgeläut.
Die Freiheit, die Sehnsucht der Menschen
begleitete das Leben von heut.
Noch brandet im Volke
der Kampf ums zerrissene Reich!

Wann wird die Glocke wohl läuten
für Freiheit und Einheit zugleich?

Still rauscht die alte Linde.
Die Zweige lispeln ganz sacht
das Lebenslied von der Glocke,
das Friedrich von Schiller erdacht.
Und sollte nach fünfzig Jahren
die alte Linde noch steh'n,
wird sie den Menschen erzählen
vom Werden und vom Vergeh'n.

Dann werden all die Schüler,
die einst mit kindlichem Tun
in das füllige Erdreich senkten,
selbst unter dem Erdreich ruhn!

Kurt Teuchert, Hohndorf im Mai 1956

(„Dieses Gedicht verdankt seine Entstehung der Schulfreundin Kätke Nabr. Mit ihr sprach ich 1953 bei einer Begegnung vor dem Schulhaus in aller Erinnerung an den 100-jährigen Todestag des Dichters am 9. Mai 1905. Ich habe es ihr zuge- dacht.“)



14. Februar - St. Valentin

St. Valentin, mein Dank gehört dir,
du bist jedes Jahr so lieb zu mir.
Dank dir tut mancher an mich denken,
und mir ein schönes Blümlein schenken.
Nur wegen dir hab ich viel Freud
in einer kalten Jahreszeit.
Einen Grund muss schließlich jeder haben,
will er was durch die Blume sagen.
Ob's eine ist oder ein Strauß,
der Frühling kommt damit ins Haus
und bringt Wärme in meine Seel',
St. Valentin, durch dich wird's hell.

Anna-Maria Kaiser

Vereinsnachrichten

Der Hundesportverein Hohndorf informiert



Die Ortsgruppe Hohndorf bedankt sich bei der Gemeinde Hohndorf, sowie bei den Sponsoren: Fleischerei Leuthäuser, Konditorei Stephan Bauerfeind, Fischerklause und dem Haus- und Homeservice Brunn für die tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr.

Ebenso geht ein besonderer Dank an Rolf Acker und den Bürgermeister der Gemeinde Kronau, welcher den Wanderpokal für den Vergleichskampf in 2011 gestiftet hatte. Für 2012 laufen nun die Vorbereitungen für den 21. Vergleichskampf am 11.08.2012 in Kronau auf Höchsttoure.

Die Hundesportfreunde wünschen allen Mitgliedern, Sponso- ren und Lesern ein erfolgreiches neues Jahr.

Der Vorstand



JUBILÄUMSAUSSTELLUNG IST ERÖFFNET

Am vergangenen Samstag war es endlich soweit. Pünktlich um 10 Uhr wurden die geladenen Gäste vom Vereinsvorsitzenden Bernd Steinert herzlich willkommen geheißen. Da der Redaktionsschluss für den Gemeindespiegel bereits zu einem früheren Zeitpunkt lag, sind dazu leider noch keine aktuellen Bilder verfügbar.

Die Vereinsmitglieder haben weder Kosten noch Mühe gescheut, um das Schnitzerheim ausstellungsgerecht umzugestalten. Es ist teilweise kaum wiederzuerkennen, so dass ein Besuch doppelt lohnenswert ist. Die Ausstellung ist noch an den nächsten beiden Wochenenden und die dazwischen liegende komplette Woche geöffnet. Einzelheiten, wie Öffnungszeiten etc. sind der zusätzlichen Plakatveröffentlichung zu entnehmen.





Große Klöppel- und Schnitzausstellung

zum 55 jährigen Jubiläum Klöppeln in Hohndorf

450 Jahre Klöppeln im Erzgebirge

4. - 19. Februar 2012

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 15 - 19 Uhr
Samstag + Sonntag 10 - 19 Uhr

Ausstellungs-Eröffnung:
Samstag, 4. Februar - 13 Uhr



www.schnitzen-kloeppeeln.de

09394 Hohndorf · Hauptstraße 3a
(neben dem "Weißen Lamm")

ZU BESUCH BEI SCHNITZFREUNDEN

Es gehört zu den Traditionen der erzgebirgischen Volkskünstler, dass man sich zu gegebenen Anlässen gegenseitig besucht. Solche Anlässe sind in erster Linie Jubiläen und Ausstellungen, vor allem dann, wenn beides noch zusammenfällt. So geschehen beim Besuch der Hohndorf-Rödlitzer Schnitzer und Klöpplerinnen, die diesmal mit „Gollners großem Kleinbus“ bis ins mittlere Erzgebirge gefahren sind. Der Schnitzverein Borstendorf feierte > 85 Jahre „Von der Bastelgruppe 1927 zum Schnitzverein 2012“ < mit einer großen Schnitz- und Klöppelausstellung. Obwohl von der erhofften Anfahrt durch tiefverschneite Winterlandschaften leider nicht viel zu sehen oder zu spüren war, hat wohl kaum einer der 17 Vereinsmitglieder seine Teilnahme bereut. Eine umsichtige Organisation bei prächtigem Wintersonnenwetter und dazu eine sehr sehenswerte Ausstellung, machten es möglich. Die Räumlichkeiten der früheren Borstendorfer Schule bildeten eine ideale Voraussetzung für den aufgelockerten Ausstellungsrahmen. Damit gab es genügend Platz für ein erstaunlich umfangreiches Ausstellungsmaterial. Bei diesem spürte man, dass das typische „Spielzeugland“ ziemlich nah ist.

Da waren unter anderem absolut funktionstüchtige mechanische Modelle vom bunten Riesenrad und Kettenflieger sowie einer Berg- und Talbahn zu sehen, die Erinnerungen an frühere Rummelplätze lebendig werden lassen. Auch originale alte Einrichtungen für Kinderspielzeug-Kaufläden und dergleichen sowie geschnitzte Märchen-Darstellungen gehörten dazu. Besonders bemerkenswert war auch eine große Anzahl von „Miniaturen“. Diese reichten von Motiv-Schnitzereien in Walnussschalen bis zu umfassenden Landschaftsdarstellungen mit jeweils kaum nachvollziehbarer Detailtreue. Insgesamt imponierte die Ausstellung durch ihre enorme Vielgestaltigkeit der Exponate, insbesondere auch bei den Klöppelarbeiten, die zwar weniger umfangreich, aber von einer großen Motivreue geprägt waren. Aus Hohndorfer Sicht besonders augenfällig ein geklöppelter Damen-Sommerhut. Der Vollständigkeit erwähnenswert, dass auf der Rückfahrt im Umfeld von Flöha nachträglich eine ausreichend wohlverdiente „Mittagspause“ eingelegt worden ist, wobei vorher die rustikale Bauernschänke „Zum Pomselberg“ nur Wenigen ein Begriff gewesen sein dürfte.



„Rummelplatz“



„Drehstler-Diskussion“



Jahreshauptversammlung des Hohndorfer Carnevalsvereins

Am Sonntag, den 22. Januar, fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Hohndorfer Carnevalsvereins im "Weißen Lamm" mit Neuwahlen statt.

Begonnen wurde mit einem fröhlichen Gesang zur Auflockerung des Vormittags und

zur Einstimmung auf die neue Saison.

Anschließend begrüßte Präsident Alfred Müller die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand eine Satzungsänderung zur Abstimmung, die mehrheitlich beschlossen wurde.

Es folgte der Rechenschaftsbericht des Präsidenten, in dem Alfred Müller über die Aktivitäten des Vereins im letzten Jahr berichtete. Er blickte auf eine erfolgreiche letztjährige Saison zurück, auf eine gelungene Vereinsausfahrt, ein gut gelaufenes Dorffest und weitere Initiativen der Carnevalisten.

Schatzmeisterin Heike Schütze gab einen Überblick über Ausgaben und Einnahmen in der vergangenen Saison. Auch wenn die Ausgaben durch vielerlei Investitionen leicht über den Einnahmen lagen, stellte sie fest, dass der Verein auf einer gesunden Basis steht. Da die beiden Kassenprüfer nicht anwesend sein konnten, übermittelten sie ihren Bericht über die Prüfung der Kasse in

schriftlicher Form und bescheinigten der Schatzmeisterin eine ordnungsgemäße Arbeit.

Es folgte eine rege Diskussion über die vorangegangenen Tagesordnungspunkte und die Entlastung des Vorstandes.

In den nun anstehenden Wahlgängen wurden folgende Vereinsmitglieder in die zu besetzenden Positionen des Vorstandes gewählt:

Präsident und 1. Vorsitzender	Alfred Müller
Vizepräsident und 2. Vorsitzender	Andre Evers
Schatzmeisterin	Heike Schütze
Beisitzer	Rico Schanze
Schriftführer	Steffi Landrock

Als Revisionskommission wurden Jörg Rosenlöcher und Regina Rocznik gewählt und in den Beirat Franz Rosenlöcher als Vertreter der Saalpolizei und als Vertreter des Elferrates Uwe Gromma und Tarik Klein.

Nach diesen Förmlichkeiten befassten sich die erfreulich zahlreich erschienen Mitglieder mit der Vorbereitung der großen Prunksitzung, von der hier an anderer Stelle berichtet wird.

KHW

40 Jahre Hohndorfer Carneval - Die große Festsitzung



Am Samstag, den 28.01.2012, hatte der Hohndorfer Carnevalsverein sozusagen den Roten Teppich ausgelegt und alle kamen sie - verdienstvolle ehemalige Hohndorfer Carnevalisten, befreundete Vereine aus unserer Nachbarschaft oder aus Baden, Vertreter von Hohndorfer Vereinen und natürlich auch Gäste, die uns schon jahrelang die Treue halten. Sie alle wollten mit uns unser Jubiläum im liebevoll geschmückten Saal des "Weißen Lamm" begehen.

Mit einem Sektempfang, bei dem der tolle neue Jubiläumsorden an unsere Vereinsmitglieder überreicht wurde, begann der Abend. Und nach und nach trafen Vertreter der Vereine aus unserer Nachbarschaft, wie die beiden Oelsnitzer Vereine, aus Heinrichsrot, Hermsdorf, Kuhschnappel, Gersdorf oder Lichtenstein ein, die vor der eigenen Auftaktveranstaltung noch Zeit fanden, mit einer ansehnlichen Delegation bei uns vorbei zu schauen. Alle brachten leckere Geschenke mit, wie schön gestaltete Torten, Präsentkörbe oder in flüssiger Form.

Orden wurden ausgetauscht, es wurde gefachsimpelt und auch unseren "Ehemaligen", wie Hannes Pöschel, Heiner Krauß, Siegfried Schoop oder Heinz Selbmann sah man den Spaß an, wieder unter ehemaligen Mitstreitern zu sein. Besonders freuten wir uns, dass der damalige Lamm-Wirt und Initiator des Hohndorfer Carnevals, Hartmut Müller, gekommen war und unser guter Freund Jürgen Schneider von der Carnevalsgesellschaft aus Sandweiler, trotz gesundheitlicher Probleme, die lange Reise aus Baden-Baden nicht gescheut hatte.

Es war dann kurz nach 19 Uhr als es zum vierzigsten Mal hieß "HCV-Helau".

Der Einmarsch von Saalpolizei, Garde und Elferrat bildete den Pro-

grammauftakt. Und nach dem Einmarsch der Gastpräsidenten, wurde auch zum vierzigsten Mal ein neues Prinzenpaar präsentiert. Prinzessin Ramona die I. und Prinz Ingo der I. werden uns durch die Saison führen. Sie wurden begleitet vom Kinderprinzenpaar Prinzessin Anna und Prinz Cedric.

Nachdem die Hoheiten ihr närrisches Publikum begrüßt hatten, zeigte die Prinzengarde einen gelungenen Gardetanz.

Es folgte ein Medley von Faschingsschlagern aus den vierzig Programmen, dargeboten von den Elferräten.

Mireille Mathieu schwebte herein und besang ihren "Martin", ge-



spickt natürlich mit komischen Einlagen.

Das Nachwuchsballt zeigte sein gewachsenes Können, bevor wieder eine Nummer aus vergangenen Jahren von der Saalpolizei unter Leitung von Uwe Gromma neu aufgelegt wurde. Im "Hippodrom" tanzten stattliche Pferde unter seiner Leitung.

Zugaben wurden verlangt, als Karl-Heinz Wilhelm seine Büttentrede beendet hatte, berichtete er doch wieder über allerhand Dinge aus dem Alltag und was ihm im letzten Jahr widerfahren ist. In seiner unnachahmlichen Art natürlich.

Ihm schloss sich die große Elferratsdarbietung an. Im "Theater", unter Leitung von Birgit Müller, traten kleine und große Promi-



nentensternchen auf und verzauberten mit bekannten Melodien das Publikum. Tanzmariechen Clara Becher wirbelte dann über die Bühne und bot einen Kassetanz dar. Es folgte der "Babysitterboogie", auch eine Nummer aus alten Zeiten, lustig überbracht von Karl-Heinz Wilhelm und Ronald Heinrich als "süßes" Baby.

Unsere Garde zeigte dann ihren Showtanz, eine Mischung aus bekannten Titeln, die unsere Mädels, auf die wir ganz sehr stolz sind, hervorragend darboten.

Emotional wurde es dann, als sie ein Schild ausrollten, auf dem "Danke Julia" zu lesen war. Damit wollten die Ballettmädels Danke sagen für schöne Jahre, die sie mit "ihrer" Julia als Trainerin verbringen konnten. Julia Frank, die viele Jahre beide Balletts trainierte, muss aus beruflichen Gründen ihre Tätigkeit beenden.

Der Hohndorfer Carnevalsverein hat ihr sehr viel zu verdanken. Sie hat zwei tolle Balletts geformt, von denen wir hoffen, dass sie uns so erhalten bleiben. Der HCV bedankte sich auch mit einem Präsent und wünscht Julia alles Gute für die Zukunft.

Nachdem die Tränen notdürftig getrocknet waren, wurde die Bühne frei gemacht für unsere weit bekannten drei Tenöre, die zwei Lieder schmetterten und ohne Zugabe natürlich nicht von der Bühne kamen, zum Glück ohne Absturz nach vorn.



Mit "Ole, Ole Fiesta" beendete unser Sänger Peter Landrock das zweistündige Programm. Im Anschluss boten unsere Gastvereine noch ein abwechslungsreiches Programm mit Tanz, Gesang, Männer- und Damenballett und lustigen Sketchen.

Mit dem Auftritt der "Hohndorfer KaOoden", unserer Guggemusik, endete dann das Programm endgültig und das Publikum wurde in den Tanzabend entlassen, der sich bei bester Stimmung bis in die dritte Stunde des neuen Tages hinzog.

Die dabei waren, und es hat sich in Hohndorf und Umgebung schon herumgesprochen, schwärmten von einem tollen Programm und einem schönen Abend.

Wer das Programm selbst noch erleben möchte, hat die Chance, schnell noch für den 11. Februar Karten zu bekommen. Für den 18. Februar wird es schon schwerer, vielleicht gibt's noch Restkarten.

Wir freuen uns auf die beiden Samstage und auf unser treues Publikum.

KHW



■ Der HCV geht in die 40. Saison - Ein Rückblick

Anfang der 1950-iger Jahre gründeten sich in unserer Umgebung die ersten Karnevalsvereine. Unter anderem in Hermsdorf, Kuhnshappel oder Lichtenstein, später in Oelsnitz.

In Hohndorf entstand die Idee, Karneval zu feiern im Jahre 1972. Nach einer Chorprobe, Ende November 1972 im "Weißen Lamm", zur Vorbereitung auf eine Beerdigung, muss es wohl sehr trocken und traurig zugegangen sein. Jedenfalls hat sich das Chormitglied Johannes Pöschel anschließend in der Gaststube des Hauses noch einmal niedergelassen. Zufällig fand im gleichen Raum eine Weihnachtsfeier der Busfahrer statt, zu der er sich hingezogen fühlte. Durch sein Talent, gereimte Geschichten und Witze zu erzählen, wurde er in dieser Runde schnell warm. Der damalige Gastwirt des Lamm, Hartmut Müller, erst kurze Zeit in Hohndorf, bekam dies mit. Da er sich schon mit dem Gedanken befasst hatte, in Hohndorf Karneval zu feiern, kam ihm dieses Treffen gerade recht. Er fragte Johannes, ob er sich vorstellen könne, im Ort einen Karnevalsverein zu gründen, bekam aber an diesem Tag keine Antwort darauf. Erst am 10. Januar 1973 liefen sich beide Herren wieder über den Weg und man kam erneut auf diesen Gedanken zu sprechen. Diesmal mit Erfolg. Johannes gelang es in kürzester Zeit, weitere, meist ortsbekannte Bürger, von dieser Idee zu begeistern. So kam es am 15.2.1973 zur 1. Karnevalsveranstaltung im "Weißen Lamm".

Unter der Einmarschmusik: "Ja wir san mit'n Radeln do", begann somit der organisierte Karneval in Hohndorf. Als Vorbild für die Gestaltung unserer Veranstaltungen diente die Mainzer Fastnacht. Und somit gab es von Anfang an eine Saalpolizei, unter der Führung ihres Hauptmannes, Werner Pönitz, die Gardemädchen, trainiert von der damaligen Turnlehrerin, Frau Gerda Kuchler, das Prinzenpaar Gunter der 1. und Monika die 1. (Gunter Ponickau und Monika Bretschneider) und natürlich einen Elferrat, mit den Gründungsmitgliedern: Johannes Pöschel, Heiner Krauß, Klaus Lenk, Jürgen Pönisch, Siegfried Schoop, Karl Berthel, Heinz Selbmann, Ewald Danisch, Bernd Tischendorf, Karl Pfüller und Gero Rosenlöcher. Für die Technik auf der Bühne verantwortlich waren Karl Brosche, Georg Velikonja und Wolfgang Weller. Das Bühnenbild und andere Dekorationen malte Lothar Pierer. In der 1. Saison gab es insgesamt 2 Veranstaltungen. Am Einlass und Garderobe standen die Eheleute Marta und Erich Rosenlöcher. Der Verein lief offiziell als Hohndorfer Dorfclub (eingetragene Vereine gab es zu dieser Zeit nicht), nannte sich aber vom 1. Tag an: HCV = Hohndorfer Carnevls Verein. Man erkennt also, dass der Karnevalist ein vielseitiger Mensch ist. Um an einem Abend Trauerlieder zu singen, anschließend in eine Weihnachtsfeier zu rutschen und zum Schluss einen Karnevalsverein ins Leben zu rufen, kann man nur ein Narr sein.

Im Jahre 1974 kam es im Elferrat zum Wechsel. Karl Pfüller schied aus und Joachim Hartmann übernahm seine Position. Gleichzeitig konnte der damalige Sportlehrer, Heinz Parthey, als zusätzlicher Übungsleiter für die Garde gewonnen werden. Somit waren 4 Lehrer der Hohndorfer Schule im HCV aktiv. Nicht ganz ohne Nebenwirkung. Denn pünktlich 22 Uhr stellte sich der damalige Direktor, Heinz Selbmann, auf die Bühne und forderte höflich, aber direkt, die Schüler zum Verlassen des "Kulturhauses" auf. Meist ohne Diskussion! Dass 1975, die 3. Saison im Lamm, bereits die vorläufig letzte in Hohndorf werden sollte, wusste niemand. Unmittelbar nach der letzten Veranstaltung wurde der Saal vom Kulturhaus "Glück Auf" gesperrt. Grund war der Holzwurm im Dachstuhl. Ob es noch andere Gründe gab, ist nicht bekannt....

"Durch das Dröhnen der Lautsprecher, könne es zum Einsturz der Decke kommen", hieß es offiziell. Leider ging damit auch für die Hohndorfer Jugend ein schöner Treffpunkt verloren. Zu Tanzver-

anstaltungen musste man nach Auswärts gehen und die geliebte und weithin bekannte Disco, freitags im Lamm, gab es nicht mehr. Wer jedoch glaubte, dass damit das Kapitel Karneval in Hohndorf bereits beendet war, sollte sich gewaltig täuschen. Viele Hohndorfer waren vom Virus "Fastnacht" angesteckt und begeistert. Die Veranstaltungen waren lange im Voraus ausverkauft und Karten wurden, wie vieles damals, zur Mangelware. 500 Zuschauer waren im Saal keine Seltenheit. Erwähnt werden sollte, dass der Karneval in dieser Zeit nicht unbedingt gefördert wurde. Man war geduldet. Wohl auch, weil er von angesehenen Personen, auch Persönlichkeiten des Ortes, initiiert und gestaltet wurde. Und man erkannte schnell, dass bei aller Kritik, die von der Bühne unters Volk getragen wurde, immer aber ein gewisses, meist gutes Niveau, dahinter stand. Unser Programm sollte weder beleidigend oder gar primitiv wirken. Das hatten sich die Gründer dieses Vereins auf ihre Fahne geschrieben, obwohl es die erst viel später geben sollte. Zum Glück ahnte zu dieser niemand, wie und vor allem wie lange es ohne "Lamm" weitergehen sollte. Doch, dass es weitergeht, stand fest!

So kam es 1976 zum Auswärtsauftritt im "Grünen Tal" zu Gersdorf. Natürlich kamen damit auf den noch recht jungen Verein ganz neue Herausforderungen zu. Neben der Hauptaufgabe, der Gestaltung des Programmes, kamen zusätzliche Anforderungen. Nicht nur Requisiten, nein auch die Aktiven, aber vor allem unser Publikum musste über den Hofgraben geschafft werden. Heute kein Problem, aber damals hatte nicht jeder einen PKW. Und Busse konnte man nicht ohne weiteres mieten. Aber es wäre nicht der HCV mit seinen Ideen gewesen, auch diese Aufgaben zu meistern. Zur Hinfahrt wurden Fahrgemeinschaften gebildet, welche alle Mitwirkenden ins Tal fuhren. Die letzten ließen ihre Fahrzeuge in Gersdorf stehen. Auch unsere Gäste wählten diese Art der Beförderung. Für die Heimfahrt war es gelungen, vom Kraftverkehr doch einen Omnibus zu organisieren. Dieser fuhr ab 23.30 Uhr bis 1.00 Uhr jeweils viermal nach Hohndorf. Doch welcher Karnevalist geht schon so zeitig nach Hause? Demzufolge waren die ersten 3 Fahrten sogenannte Leerfahrten und im letzten Bus 150 Personen, etwa. Der Vorteil war, dass niemand umfallen konnte. Ein Akt, der sich in all unseren "Auswärtsjahren" wiederholte.

Die Treue unseres Publikums zeigte, dass wir auf dem richtigen Weg waren. Immerhin waren die meisten Gäste der weiterhin restlos ausverkauften Auftritte aus Hohndorf. Natürlich musste gerade in dieser Zeit auch der Saal in Gersdorf renoviert werden und so zogen wir nach nur einem Jahr wieder um nach Oelsnitz ins Rathaus. Wieder der selbe Aufwand mit dem selben Erfolg. Obwohl es in Oelsnitz schon seit den 60iger Jahren einen gestandenen Fasching im "Hans Marschwitz" gab, mit nicht gerade wenigen Besuchern, füllten wir, nur 100 m weiter, das Rathaus an 4 Samstagen mit über 1000 Gästen. Parallel zu diesen Veranstaltungen kamen Gastauftritte in der weiteren Umgebung, z. B. im Wälzlagerwerk Fraureuth, im Kreiskulturhaus Hohenstein-Ernstthal (heute Schützenhaus). Der Verein entwickelte sich stetig voran. Die Anfangs ausgeliehenen oder abgetragenen Kostüme wurden nach und nach durch neue ersetzt. In Eigenbau wurden Nebelmaschine, Blaulichtanlage oder unzählige Dekorationen gebaut. Viele Dinge konnten nur als Tauschobjekte erworben werden. Und so war es gut, einen Fleischer oder Lebensmittelhändler in seinen Reihen zu haben. Ja selbst unsere Maurer haben zum Erhalt der Kapelle beigetragen, indem sie beim Bandleader, Manfred Vogel, in Jahnsdorf, einen Sanitärtrakt (damals Aborthäusel) errichteten. Nach dem Jahr in Oelsnitz, gingen wir wieder zurück nach Gersdorf, um allerdings 1984 und 85 nochmal ins Rathaus ausweichen zu müssen.



Rückblickend behaupte ich, dass diese Saisons in der Fremde sich positiv auf den Zusammenhalt im Verein ausgewirkt haben. Gerade die Jahre in Gersdorf sind den meisten in guter Erinnerung. Gemeinsame Mahlzeiten bei Speckfettbommen oder selbstgemachten Gurken waren genauso schön, wie die legendären Gesangsrounds mit Karl Berthel am Klavier und Johannes Pöschel als Vorsänger.

Zu den bereits erwähnten Fremdauftritten kamen noch 2 Höhepunkte hinzu. Der HCV trat in Zwickau auf. In den bekanntesten Häusern der Region im "Lindenhof" und der "Neuen Welt". Manch einer fühlte sich auf dem absoluten Höhepunkt seiner "Karriere". Es bedeutete aber auch Stress pur. Hier der Ablauf am letzten Wochenende vor der Fastnacht:

Freitag- Abendveranstaltung, Samstag - Abendveranstaltung, Sonntag - Rentnerfastnacht, Rosenmontag - Lindenhof, Fastnachtdienstag - Neue Welt, Aschermittwoch - geselliger Ausklang auf dem Fußballplatz..!

Viele glauben ja, Karneval sei nur Jux, Tollerei und Alkohol. Dabei ist es die ernsteste Nebensache der Welt und sehr anstrengend.

Langsam zeichnete sich ab, dass die Bauarbeiten im Lamm zu Ende gehen würden. Im Frühjahr 1985 beteiligten sich viele Hohndorfer Vereine an den letzten Baumaßnahmen, damit der Fertigstellungstermin zum 7. Oktober (Tag der Republik), gehalten werden konnte. Der HCV hackte Putz von der Außenwand am rechten Gebäudeteil. Dann war es endlich soweit. Das Kulturhaus "Glück Auf" wurde nach 10-jähriger Bauzeit wieder eröffnet.

Es war kein Palast geworden, worauf man nach der langen Bauphase hätte schließen können, aber es war ein Schmuckstück für den Ort, auf dem neuesten Stand.

Nach der offiziellen Eröffnungsfeier hielt der HCV zur Saisoneroöffnung 1985/86, am 11.11., wieder Einzug ins Lamm. Standesgemäß feierten wir das mit einem festlichen Umzug von der Alten Oelsnitzer Straße, durch den Ort, zum nun kulturellen Mittelpunkt Hohndorfs. Viele Einheimische säumten den Straßenrand und auf der Treppe zum Haupteingang erfolgte die Schlüsselübergabe von Bürgermeister Wolfgang Seidel an den HCV. So schön die Zeit in der Fremde auch war, so froh waren alle, wieder zu Hause feiern zu dürfen. Durch die großzügige und moderne Struktur im Lamm, war es für uns ein schönes Arbeiten. Wir wurden überall unterstützt. In Dekoration, Beschallung und Kartenverkauf.

Aber auch in beiden Orten unserer Auswärtszeit hatten wir bleibende Spuren hinterlassen. In Oelsnitz gründete sich nach uns der OOCV und Gersdorf hatte ab 1985 mit dem GFK auch einen eigenen Karnevalsverein. Erwähnenswert sind noch zahlreiche Auszeichnungen für die geleistete kulturelle Arbeit. Damit wurde nun auch von offizieller Seite der Karneval in der DDR anerkannt. Zu erwähnen wäre auch, dass wir bei all den kritischen Darbietungen, vor allem aus der Bütt (in manchen Programmen hatten wir 4 eigene Büttreden), nie zensiert wurden oder etwas streichen mussten. Der HCV war zu einer festen Größe in Hohndorf und Umgebung geworden.

Donnerstag, der 9. November, abends. Der HCV dekorierte den Saal für die Eröffnung der Saison 1989/90. Im Hintergrund lief im Lamm ein Radiosender. Aber es wurde nur gequatscht und das interessierte nun niemanden, gleich gar nicht, wenn es auch noch ein DDR Sender war. Und so bekam auch keiner von uns mit, dass sich so einiges auf dieser Welt, vor allem aber in unserem Leben, verändern sollte. Erst am nächsten Tag, aber richtig bewusst, am 11.11. zur Abendveranstaltung, bekamen wir die Grenzöffnung zu spüren. Die Menschen fuhren in den Westen und unsere bis dato treuen Gäste auch.

Der Saal war zum ersten Mal nicht voll. Eine Tatsache, die nicht nur uns betraf.

Dass man HCV auch im Westen schon vor der Grenzöffnung kannte, wussten wir nicht. Umso überraschender kamen die Kontaktaufnahmen der GROKAGE aus Sandweier und dem DCC aus Dudweiler, verbunden mit Einladungen, auch noch am selben Wochenende. So reisten 2 Delegationen in den tiefen Westen, nach Baden-Baden und Saarbrücken.

Die 90iger Jahre sollten sich für den Verein als goldig erweisen. Glanzvolle Programme mit hervorragenden Darstellern, 2 prunkvolle Festveranstaltungen zum 20- u. 25-jährigen Vereinsjubiläum (1993 und 98), zahlreiche Gastauftritte und auch wieder gut besuchte Veranstaltungen im Lamm, sollen erwähnt werden. Als größtes Plus kam uns nun das restaurierte Haus zu Gute. Während in anderen Orten Tanzsäle abgerissen wurden, hatten wir weiterhin eine hervorragende Heimstätte. Wenn auch mittlerweile in veränderter Form, als Discothek. Es gab großzügige Unterstützung für Vereine und durch die Möglichkeit, selbst zu wirtschaften, konnte sich der Verein, gestützt auf einen soliden Haushalt, gut entwickeln. Wir unternahmen Busfahrten, Weihnachtsfeiern oder gestalteten das jährliche Dorffest mit.

Allerdings vollzog sich unter unserem Publikum ein Wechsel. Durch die Umgestaltung zu einer Disco, verbunden mit neuer Musikrichtung und der Tatsache, dass sich der Saal am späten Abend mit neuen, meist sehr jungen Gästen, überfüllte, kam es zum Verlust des ursprünglichen Charakters unserer Veranstaltungen. Ein Verlauf, den wir nicht beeinflussen konnten, der sich aber in der Entwicklung des Vereins zeigte. Die Festveranstaltung zum 25-jährigen Vereinsjubiläum 1998 kann als Höhepunkt unserer Qualität im Programm betrachtet werden. Bedingt durch Abgänge und Verlust sehr guter Darsteller, endete hier ein weiterer Abschnitt in der Geschichte des HCV.

Die Zeit nach der Jahrtausendwende war geprägt vom Generationswechsel. Die Gründungsmitglieder wurden nach und nach von jüngeren Aktiven ersetzt.

Ein letzter gemeinsamer Auftritt des "alten" Elferrates gab es zum 30-jährigen Vereinsjubiläum 2003. Mit einer Festveranstaltung wurde dieses gefeiert. Ein Jahr später beendete auch unser langjähriger Vereins- und Sitzungspräsident, Heiner Krauß, seine aktive Tätigkeit. Er war von 1990 - 1994 offizieller Präsident, bis 2004 noch Sitzungspräsident, nachdem er viele Jahre zuvor dieses Amt nur inoffiziell ausüben konnte. Zu DDR Zeiten gab es keine Vereine in dem Sinne, wie sie heute existieren.

Nach und nach wurden wir auch in unseren Programmen mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Klassische Büttreden waren immer weniger vom Publikum erwünscht. Man wollte mehr Show. Der Gast hatte andere Erwartungen, wahrscheinlich auch beeinflusst von Internet und Fernsehen.

Als schwierig erwies sich auch die Nachwuchsarbeit. Die Interessengebiete junger Menschen hatten sich verschoben. Dazu kamen die Schließung der Mittelschule und das Verstreuen der Schüler in umliegende Orte. Glücklicherweise gab es aber in letzter Zeit wieder einen Zulauf, so dass wir zum Jubiläum, anlässlich der 40. Saison, zum Karneval in Hohndorf, wieder gut aufgestellt sind. Sowohl in unseren Tanzgarden, als auch in der Saalpolizei, gibt es gute und zuverlässige junge Aktive, die uns optimistisch auf die nächsten Jahre blicken lassen. Damit der HCV auch weiterhin eine feste kulturelle Größe in Hohndorf und Umgebung bleiben wird.

HCV Helau!

Jörg Rosenlöcher



Hohndorfer dominieren zur Landesmeisterschaft

Für Spitzenleistungen im Seniorensport sind die Hohndorfer Tischtennissportler seit zwei Jahrzehnten deutschlandweit bekannt. Aber die diesjährige Landesmeisterschaft der Senioren am 28.01. - 29.01.2012 in Hoyerswerda war etwas ganz Besonderes. Neben zwei Damen, hatte sich die komplette 1. Männermannschaft für diesen Wettbewerb qualifiziert. In der Altersklasse 40 und 50 der Damen nahmen Sylvia Rittig und auch Ute Seifert teil. Uwe Wingeyer, Holger Staskiewicz, Peter Clauß und Karl-Heinz Barthel spielten in der AK 60. Die 65-jährigen wurden von Gunter Ponikau und Harry Büttner vertreten. Am Samstag fanden die Gruppenspiele statt. Hier setzten die Hohndorfer bereits ein Achtungszeichen. Alle Männer wurden Gruppensieger und schafften damit den Sprung in die Hauptrunde. Auch S. Rittig schaffte diese Hürde. U. Seifert erreichte mit einem 3. Platz nicht die nächste Runde. Der Sonntag begann mit den Doppelspielen. Mit Wingeyer/Flickinger (Bautzen) in der AK 60 und Büttner/Heinritz (Zwickau) AK 65 gingen bereits die ersten beiden Goldmedaillen nach Hohndorf. Staskiewicz/Barthel, Clauß/Eckstein (Lichtenstein), Ponikau/Burkert (Falkenau) und auch Rittig/Harke (Pirna) gewannen Bronze. Danach ging es mit den Einzelspielen weiter. In der AK 60 schalteten alle Hohndorfer ihre Gegner aus. So wurde aus der Landesmeisterschaft eine indirekte Vereinsmeisterschaft. Am Ende belegten P. Clauß und K.-H. Barthel Platz 3. U. Wingeyer behielt im Finale gegen seinen Mannschaftskamerad H. Staskiewicz die Oberhand und holte seine zweite Goldmedaille. Bei den 65-jährigen traf G. Ponikau im Halbfinale auf den späteren Sachsenmeister R. Stephan aus Leipzig und verlor knapp mit 2:3

und musste sich mit Platz 3 begnügen. H. Büttner schied im Achtelfinale aus. Er blieb als einziger Hohndorfer im Einzel ohne Medaille. Mit 3 x Gold, 1 x Silber und 8 x Bronze war der TTV 1948 Hohndorf die erfolgreichste Vertretung der Landesmeisterschaft 2012. Wingeyer, Staskiewicz, Clauß und Ponikau qualifizierten sich für die Mitteldeutsche Meisterschaft am 10. - 11.03.2012 in Bad Blankenburg.



*Doppel AK 65
(li. Büttner, H., re. Ponikau, G.)*



*Doppel AK 60
(li. Wingeyer, U., 4.v.l. Clauß, P.,
2.v.r. Staskiewicz, H., re. Barthel, K.-H.)*



Damen Doppel AK 40 (3.v.r. Rittig, S.)



Einzel AK 60 (v.l. Büttner, H., Staskiewicz, H., Clauß, P., Barthel, K.-H.)



Einzel AK 65 (2.v.r. Ponikau, G.)



Winterferienprogramm im Bergbaumuseum und Buchlesung mit Filmvorführung „Mayday über Saragossa“

Kontakt:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge,
Pflockenstraße, 09376 Oelsnitz/Erzgebirge,
www.bergbaumuseum-oelsnitz.de, Tel. 037298 / 93 94-0





Hallenturnier der F-Jugend

Auf Einladung des SV Zschocken 1959 e.V. fand am 07.01.2012 ein Hallenturnier für F-Jugend Mannschaften statt. In der Erzgebirgshalle in Lößnitz traten neben dem Gastgeber und unserer F-Jugend Mannschaft noch der TSV Geyer und der ESV Zschorlau an. Das Turnier eröffneten die Mannschaften des ESV Zschorlau und TSV Geyer, wobei der ESV Zschorlau das Spiel mit 1:0 für sich entschied. Danach waren unsere

Jungs an der Reihe, gegen den SV Zschocken. Dieses Spiel konnten sie mit 4:0 für sich entscheiden. Somit war der Start ins Turnier geglückt. Doch das nächste Spiel stand schon an, gegen den TSV Geyer, und auch dieses Spiel wurde gewonnen, mit 2:0. Die 4. Partie lautete ESV Zschorlau gegen SV Zschocken, welche durch Zschorlau mit 4:0 gewonnen wurde. Somit war klar, dass der Turniersieger, im Spiel zwischen unserer F-Jugend und der Mannschaft des ESV Zschorlau gesucht wird. In einem sehr engen Match setzten sich am Ende unsere Jungs mit 1:0 durch und errangen den Turniersieg. Im letzten Spiel gewann der TSV Geyer mit 3:0 gegen SV Zschocken.

Abschlusstabelle:

1. SpG. FSV Hohndorf/SV Heinrichsort-Rödlitz	7:0 Tore	9 Punkte
2. ESV Zschorlau	5:1 Tore	6 Punkte
3. TSV Geyer	3:3 Tore	3 Punkte
4. SV Zschocken	0:11 Tore	0 Punkte

Als bester Spieler des Turniers wurde Mattis Ahlgrimm von unserer Mannschaft ausgezeichnet. Der beste Torwart kam vom TSV Geyer und der beste Torjäger vom ESV Zschorlau. Für unsere Mannschaft trafen Pacey Vogel 4-mal, Toni Schimmel 2-mal und Mattis Ahlgrimm 1-mal.



F-Jugend SpG FSV Hohndorf/SV Heinrichsort-Rödlitz,

hintere Reihe v.l. Leon Hofmann, Toni Schimmel, Mattis Ahlgrimm, Pacey Vogel, Nicole Rößler,

vordere Reihe v.l. Eddie Scheffler, Maximilian Reuther, Lucas Wilcynski

Anzeigen